

# Vetschauer

## Mitteilungsblatt

Vetschau/Spreewald, den 5. März 2025

Jahrgang 35 · Nummer 3

### Frühlingsimpressionen aus dem Spreewald



Foto: Peter Becker

### Aus dem Inhalt

#### Informationen des Bürgermeisters

Abschlussveranstaltung  
zur Bürgerbeteiligung beim  
INSEK 2035+

Seite 3

Fragen- und Antworten  
zur kommunalen  
Wärmeplanung

Seite 3

#### Informationen des Bürgermeisters

Wichtige Informationen zur  
neuen Grundsteuer A und B

Seite 4

#### Sport

Vetschauer Jugend räumt  
kräftig bei der Kreiseinzel-  
meisterschaft ab

Seite 12

#### Sport

Aktuelles vom Fußball –  
Heimspiele von Blau-Weiß

Seite 14

#### Wissenswertes

Aus der Göritzer Dorf-  
chronik – Die Geschichte  
der Göritzer Feuerwehr Teil 1

Seite 15

Enthält das  
**Amtsblatt für die Stadt  
Vetschau/Spreewald**  
„Neue Vetschauer  
Nachrichten“

## Im Sprint zum Job

### Auszubildende der WIS verkürzt und arbeitet als Mieterbetreuerin

Wer sein Ziel vor Augen hat, legt auf den letzten Metern schon mal einen Sprint ein. So tat es Laura Kruse, frisch ausgebildete Immobilienkauffrau bei der WIS Wohnungsbaugesellschaft im Spreewald mbH. „Letztes Jahr im Mai wurde ich in der Berufsschule auf die Möglichkeit aufmerksam. Dann ging alles ganz schnell, im Juni war der Antrag auf Ausbildungsverkürzung bei der IHK gestellt“, erzählt die 20-Jährige. In der Region aufgewachsen, möchte sie nach ihrer Ausbildung weiterhin in der Heimat bleiben – gemeinsam mit Freunden und Familie.

„Auch im Spreewald und in der Lausitz können junge Leute eine gute Ausbildung machen – und Karriere, wenn sie es möchten. Mit dem Strukturwandelprozess wird das Angebot nochmals erweitert und attraktiver“, ist sich WIS-Geschäftsführer Michael Jakobs sicher. Gemeinsam mit der Stadt Lübbenau/Spreewald arbeitet das Wohnungsunternehmen aktiv an der Zukunftsgestaltung der Region. So planen die WIS-Töchter BEKOTEC GmbH das GREEN HUB Coworking Space sowie die Spreewelten GmbH das Freizeitareal Spreewälder Gurkenwelt – beides im Lübbenauer Bahnhofsviertel.

In Vetschau hat die WIS 2023 mittels Fusion mit der ehemals WGV Wohnbaugesellschaft 1.138 Wohnungen in ihren Bestand aufgenommen. Das Vetschauer Team

und die Kollegen aus Lübbenau stellen sich seitdem vielen Herausforderungen, um die Wohnungen Schritt für Schritt schöner zu machen und ihren Beitrag zu leisten, die Stadt zu attraktiveren. Laura Kruse mag ihren Beruf und unterstützt die WIS als Mieterbetreuerin in Vetschau bereits seit Juli 2024. Nach einer kurzen Einarbeitung durfte sie schon während der Ausbildung eigenständig Mieter betreuen. „Ich habe damals natürlich noch alles von den Kollegen absichern lassen und bei Bedarf kann ich auch jetzt jederzeit fragen. Ich übernehme gerade die Elternzeitvertretung für eine Kollegin. Das war zunächst schon herausfordernd. Aber das wollte ich ja so – eher eigenständig in dem Beruf arbeiten“, erzählt die junge Fachkraft. In ihrer zweieinhalbjährigen Ausbildung sei sie gut darauf vorbereitet worden. „Wir Azubis bekommen viel Freiraum bei der WIS, müssen lernen uns die Aufgaben selbst einzuteilen, Prioritäten zu setzen. Das ist anfangs nicht so leicht, aber so lernen wir schnell dazu.“

Mit den anderen Auszubildenden hatte Laura Kruse ein freundschaftliches Verhältnis und auch jenes zu den Vorgesetzten war positiv. In Vetschau erlebe sie ein herzliches Team, in das sie gut aufgenommen wurde und offensichtlich prima hineinpasst. „Laura ist eine absolute Bereicherung für unser Team und die Arbeit hier.



Laura Kruse, frisch ausgebildete Immobilienkauffrau ist glücklich an ihrem neuen Arbeitsplatz bei der WIS in Vetschau  
Foto: C. Hentschel

Sie war ein Jackpot – von Anfang an“, lobt Teamleiterin Berit Lehnigk. „Wir arbeiten stets lösungsorientiert zusammen und unterstützen uns gegenseitig.“ Wer das Team erlebt, spürt wie gut sich die Kollegen verstehen. „Wir lachen oft – das macht den Arbeitsalltag sehr angenehm.“ Und produktiv sei es außerdem, da „wir uns aufeinander verlassen können und sich jeder auf seine Aufgaben konzentrieren kann.“ „Uns ist es schon immer wichtig, Fachkräfte auszubilden und diese nach Möglichkeit im Unternehmen zu halten“, verrät Michael Jakobs. Wer nach seiner Ausbildung bei der WIS nicht im Unternehmen bleibe, sei kompetent für seinen beruflichen Werdegang vorbereitet. „Bei uns gehören die Auszubildenden ab dem ersten Tag zum Team und werden mit Aufgaben und Projekten betreut. Kaffee kochen können sie zu Hause. Bei uns steht ihnen sogar ein Kaf-

feeautomat zur kostenfreien Nutzung zur Verfügung“, schmunzelt der WIS-Chef. Laura Kruse fährt jeden Tag gern ins Büro und würde auch nach der Elternzeitvertretung gern im Unternehmen bleiben. Sie schätzt die vielfältigen Aufgaben und mag den Umgang mit den unterschiedlichen Mietern. „Ich erlebe hier auch ernste Lebenssituationen – das schult fürs Leben und hilft selbst dankbar zu sein, für das was man hat.“ Die WIS bildet jährlich Immobilienkaufleute sowie Kaufleute für Büromanagement aus. Innerhalb der WIS-Group kommen noch weitere Ausbildungsmöglichkeiten hinzu. Am 14. und 15. Februar beantworten Auszubildende und Ausbilder der WIS Fragen rund um die Ausbildungsmöglichkeiten des Wohnungsanbieters auf der Messe IMPULS, am Stand A7 in Halle 1 des Cottbuser Messezentrums. Mehr Informationen gibt's darüber hinaus auf [www.wis-spreewald.de](http://www.wis-spreewald.de).

Die nächste Ausgabe  
erscheint am:  
Mittwoch, dem 2. April 2025

Annahmeschluss  
für redaktionelle Beiträge ist:  
Montag, der 17. März 2025

Annahmeschluss für Anzeigen ist:  
Montag, der 24. März 2025,  
9.00 Uhr

## Abschlussveranstaltung der Bürgerbeteiligung zur Fortschreibung des INSEK 2035+ Wir freuen uns auf Ihr Mitwirken

In der letzten Veranstaltung zum Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes in 2024 konnten Dank reger Bürgerbeteiligungen viele Anregungen und Vorschläge zur Fortschreibung des INSEK 2035+ durch einen Mix aus Online-Beteiligung und Vor-Ort Präsentationen aufgenommen

werden. Diskutiert wurde ein breites Stimmungsbild durch fast alle Generationen, die Bedürfnisse der Bevölkerung sowie veränderte Rahmenbedingungen der Stadt Vetschau/Spreewald. Diese gewonnenen Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung werden nun in

einer öffentlichen Veranstaltung zu den jeweiligen Handlungsfeldern präsentiert, ausgewertet und zugeordnet.

Wann: 10.03.2025,  
17 - 20 Uhr

Wo: Wendisch-Deutsche Doppelkirche  
Vetschau, Kirchplatz

Nehmen Sie sich bitte wieder Zeit dafür. Kommen Sie dazu und bestimmen Sie mit!

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

### INFOBRIEF Nr. 2

## Fragen und Antworten zur kommunalen Wärmeplanung Vetschau/Spreewald

Die Stadt Vetschau/Spreewald hat mit der Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung begonnen. Dieser Wärmeplan stellt eine langfristige Strategie dar, die alle fünf Jahre aktualisiert wird. Ziel ist es, gemeinsam mit der Kommune, Netzbetreibern und Energieversorgern Optionen für eine zukünftige Versorgung mit erneuerbaren Energien bis zum Jahr 2045 zu entwickeln. Dabei sollen auch bestehende Effizienzpotenziale, wie Energieeinsparungen durch Gebäudesanierungen, genutzt werden. Die erarbeiteten Optionen sollen später von Wärmenetzbetreibern, Energieversorgern und der Kommune umgesetzt werden, wobei die Aspekte Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit, Bezahlbarkeit und Zuverlässigkeit im Vordergrund stehen.

Die Stadt Vetschau möchte die Bürgerinnen und Bürger aktiv in diesen Prozess einbeziehen und informiert sie über wichtige Zwischenschritte. Zudem werden Fragen und Antworten zur

Wärmeplanung als Serie im Amtsblatt veröffentlicht.

Für weitere Fragen steht Ihnen die Stadtverwaltung zur Verfügung. Ihr Ansprechpartner ist: Anke Lehmann, Tel.: 035433 7772

#### Frage: Sind die Ergebnisse der Wärmeplanung bindend?

**Antwort:** Nein, die Wärmeplanung ist eine rechtlich unverbindliche, strategische Fachplanung. Ihre Ergebnisse sind nicht verpflichtend, sondern haben einen empfehlenden Charakter. Sie gibt der Kommune eine Zielrichtung vor, ohne dass für die Bürger Pflichten oder Rechte bezüglich eines Anschlusses abgeleitet werden können.

#### Frage: Welchen Mehrwert hat die Wärmeplanung?

**Antwort:** Ein zentraler Aspekt der technischen Untersuchungen ist die Analyse, welche Teilgebiete der Kommune für bestimmte Versorgungsoptionen geeignet sind. Auf dieser Grundlage wird das Gemeindegebiet am Ende der Wärmeplanung in verschiedene, gesetzlich

festgelegte Versorgungsgebiete unterteilt, die für das Zieljahr 2045 gelten. Die möglichen Gebiete sind:

- **Wärmenetzgebiet:** Hier könnte ein Wärmenetz entstehen, das viele Gebäude zentral mit Wärme versorgt, insbesondere in dicht bebauten Bereichen, wo größere Gebäude oder öffentliche Einrichtungen die Grundauslastung des Netzes sicherstellen können.
- **Wasserstoffnetzgebiet:** In bestimmten Gebieten könnte Wasserstoff als Energieträger genutzt werden, sofern die entsprechende Infrastruktur vorhanden oder geplant ist. Die Verfügbarkeit von Wasserstoff ist jedoch derzeit unklar.
- **Dezentrales Versorgungsgebiet:** In weniger dicht bebauten Gebieten, etwa mit vielen Einfamilienhäusern oder ländlichen Bereichen, wird oft eine dezentrale Wärmeversorgung wahrscheinlich sein, die direkt vor Ort Energie erzeugt.

Der Mehrwert der kommunalen Wärmeplanung liegt darin, eine fundierte Entscheidungsgrundlage zu bieten, um die Wärmeversorgung bis 2045 treibhausgasneutral, gem. Wärmeplanungsgesetz (WPG), zu gestalten. Für die Bewohner bedeutet dies, dass frühzeitig klar wird, welche Versorgungsart für ihre Wohnlage vorgesehen ist, was langfristige Planungssicherheit schafft. Die kommunale Wärmeplanungsstrategie muss alle fünf Jahre angepasst werden.

Details zur kommunalen Wärmeplanung finden Sie zukünftig auf der Website der Stadt unter:

[www.vetschau.de/verwaltung-buergerservice/oeffentlichkeitsbeteiligung](http://www.vetschau.de/verwaltung-buergerservice/oeffentlichkeitsbeteiligung)

Sollten Sie Fragen zur Wärmeplanung haben, richten Sie diese gern an uns.

E-Mail:

[bau@vetschau.com](mailto:bau@vetschau.com)

Brief/Notiz:

Stadt Vetschau/Spreewald,  
Fachbereich Bau  
Schlossstr. 10,  
03226 Vetschau/Spreewald

#### „Vetschauer Mitteilungsblatt“ für die Stadt Vetschau/Spreewald und die Ortsteile

Die „Vetschauer Mitteilungsblatt“ erscheint jeweils zur Mitte eines Monats. Das Mitteilungsblatt wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.

- Herausgeber: Stadt Vetschau/Spreewald, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald
- Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89-0  
Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- V. i. S. d. P.: Stadt Vetschau/Spreewald  
Der Bürgermeister Bengt Kanzler, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald oder der Verfasser
- Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan, [www.wittich.de/agb/herzberg](http://www.wittich.de/agb/herzberg)

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen. Für Wahlwerbung und/oder Anzeigen mit politischem Inhalt ist ausschließlich die jeweilige Partei/politische oder um Stimmen werbende Gruppierung/der Auftraggeber verantwortlich.

## Wichtige Informationen und Ergänzungen zur neuen Grundsteuer A und B sowie Gebühren für Straßenreinigung und Winterwartung ab 2025

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, sehr geehrte Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer, wir möchten folgende Hinweise und Informationen an Sie richten:

### **1. Bescheid vom 09.01.2025 über Steuern und Abgaben**

Der Veranlagungsbescheid über Steuern und Abgaben der Stadt Vetschau/Spreewald beinhaltet in der Regel die Grundsteuer und die entsprechenden Abgaben für Straßenreinigung und Winterwartung zu dem jeweiligen Steuerobjekt.

Mit dem Veranlagungsbescheid 2025 über Steuern und Abgaben vom 09.01.2025 wurden allerdings lediglich die Gebühren zur Straßenreinigung und Winterwartung (siehe bitte Berechnungsgrundlagen) für das Jahr 2025 festgesetzt und es erfolgte noch **keine Festsetzung der Grundsteuer** für 2025. Hintergrund sind die noch unvollständigen Daten für die Grundsteuer B.

Die Gebühren für Straßenreinigung und Winterwartung wurden unabhängig von der neuen Grundsteuer aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen neu kalkuliert und per entsprechender Satzung vom 06.12.2024 mit Gültigkeit ab 2025 geändert.

Diese waren dann umgehend festzusetzen und zu erheben.

**Für den Veranlagungsbescheid 2025 über Steuern und Abgaben vom 09.01.2025 wird mit Abschluss der Hebesatzfestlegung ein Änderungsbescheid ergehen, der diesen um die entsprechenden neuen Grundsteuerbeträge ergänzt.**

Bereits vergangene und beglichene Fälligkeiten auf Grundlage des Bescheides vom 09.01.2025 werden auf diesem Änderungsbescheid mit abgebildet sein. **Bereits geleistete Zahlungen (zurückliegende Fälligkeiten) sind nicht noch einmal zu leisten.**

Zu beachten sind die abgeänderten Zahlbeträge und Fälligkeiten für die dann folgenden Monate des Jahres 2025 und für Folgejahre.

### **2. Sachstand neue Grundsteuer:**

Für die Veranlagung der Grundsteuer sind bekanntlich die entsprechend festzulegenden Hebesätze erforderlich. Die Grundsteuerreform steht unter dem Grundsatz der Aufkommensneutralität. Dies bedeutet im Ergebnis soll die betreffende Kommune nicht mehr Grundsteuern vereinnahmen.

Der Hebesatz ist in dem Zusammenhang das Instrument unserer Stadt, um diesen Grundsatz einzuhalten. Allerdings kann er nur angemessen ermittelt werden bei nahezu vollständigem Vorliegen aller neuen Grundsteuerdaten (Grundsteuermessbeträge als Grundlagenbescheide zur Grundsteuer). Dies ist leider noch nicht der Fall. Ausgehend von der bisherigen Anzahl an zu veranlagenden Grundsteuerobjekten, fehlen der Stadt Vetschau/Spreewald in etwa noch 15 bis 20 % an direkt gegenüberstellbaren Daten zur Grundsteuer B. Ein voreiliges Festlegen unzutreffender Hebesätze bei dieser Datenlage, z.B. zu hoch, könnte die Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer unnötig mehr belasten und hätte darüber hinaus weitere Konsequenzen für den Haushalt unserer Stadt. Bezüglich des Weiteren Zeitablaufs möchten wir jedoch feststellen: Der Beschluss über die Festsetzung oder Änderung des Hebesatzes muss bis zum 30. Juni eines Kalenderjahres mit Wirkung vom Beginn dieses Kalenderjahres gefasst sein.

### **3. Hinweis zur Höhe der Grundsteuer**

Die Höhe der Grundsteuer ergibt sich rechnerisch wie folgt:

Grundsteuerwert € x Steuermesszahl = Grundsteuermessbetrag € und Grundsteuermessbetrag € x Hebesatz % = jährliche Grundsteuer €

Der Hebesatz ist damit nicht allein maßgebend für die im Einzelnen anfallende Grundsteuer. Viel mehr reguliert er das Gesamtaufkommen der Grundsteuern für die Stadt. Im Einzelfall ist es der Grundsteuermessbetrag, also die Rechengröße im Zusammenhang mit der neu stattgefundenen Bewertung des jeweiligen Steuerobjekts, der maßgebend ist und die Tendenz bestimmt.

Für eine erste Orientierung empfehlen wir den Grundstückseigentümerinnen und -eigentümern ihren bisherigen Grundsteuermessbetrag (u.a. den bisherigen Bescheiden der Stadt Vetschau/Spreewald entnehmbar, unter Berechnungsgrundlagen -> Messbetrag) mit den neu festgesetzten Grundsteuermessbeträgen abzugleichen, welche bereits als Grundlagenbescheid vom Finanzamt vorliegen sollten.

Wir bitten Sie, diese Informationen zu beachten und bedanken uns für Ihr Verständnis.

*Ihr Fachbereich Finanzen*

## Bauarbeiten an der L 54 in Vetschau werden fortgesetzt

Nach der planmäßigen Winterpause beginnt Ende Februar/Anfang März 2025 die dritte Bauphase der Sanierungsarbeiten an der Ortsdurchfahrt Vetschau, Landesstraße L 54. Die Baustrecke reicht von einem kurzen Abschnitt der Wilhelm-Pieck-Straße zwischen Friedhof und dem neuen Kreisverkehr. Im Zusammenhang damit sind zusätzlich Leitungsverlegungen erforderlich, mit denen teilweise bereits begonnen wurde.

Nach der Umverlegung der Leitungen und dem Bau der östlichen Umfahrung des neuen Kreisverkehrs, wird die westliche Umfahrung aufgehoben.

Da die Arbeiten witterungsabhängig sind, kann ein genauer Zeitpunkt noch nicht benannt werden. Während der Bauzeit des neuen Kreisverkehrs wird die Juri-Gagarin-Straße nicht gesperrt und in die Straße der AWG kann abgefahren werden.

Die Erreichbarkeit der Grundstücke und Parkplätze außerhalb des Baufeldes in der Wilhelm-Pieck-Straße bleiben auch gewährleistet, wenn die Bauarbeiten nach der Winterpause weitergehen. In der Zeit des Asphaltbaus wird allerdings eine Befahrung und somit eine Zufahrt zu den Grundstücken nicht möglich sein. Die Anwohnerinnen und Anwohner werden vorab über die Einschränkungen informiert und alternative Zugangs-

möglichkeiten zu gegebener Zeit mit den Betroffenen abgestimmt.

Das Gesamtvorhaben, mit einer Ausbaulänge von 1,3 Kilometern, wird voraussichtlich, nach einer Bauzeit von mehr als zwei Jahren, im August 2026 fertiggestellt sein. Der Anteil des Landes Brandenburg an den Investitionskosten beträgt rund 3,5 Mio. €.

*Steffen Streu  
Landesbetrieb  
Straßenwesen*

# Bibliothek



## LÜBBENAU - VETSCHAU

### Erste bundesweite „Nacht der Bibliotheken“ – Wir sind dabei!

Mehr als 1.400 Bibliotheken in 16 Bundesländern und über 350 Städten und Gemeinden beteiligen sich an der ersten bundesweiten „Nacht der Bibliotheken“ und öffnen am Abend des 4. April ihre Türen für alle Generationen.

Selbstverständlich ist die gemeinsame Bibliothek Lübbenau-Vetschau mit dabei und plant bereits diesen Abend. Neben vielen kleineren Aktionen, wie Lesezeichenausstellung „Im Buch vergessen“, Bibliotheks-Quiz, Buchbasteleien „Bloß nicht wegwerfen“ sowie Leinwandimpressionen „Buch-

Bibliothek-Leser“ erwarten beide Bibliotheken Künstler, die kein komplettes Abendprogramm, jedoch die Besucher mit lustigen Aktionen unterhalten werden.

Neben diesem bunten „Nachtprogramm“ sollen die Besucher aber auch die Bibliotheken in Lübbenau und Vetschau kennenlernen und ins Gespräch mit den Mitarbeiterinnen und anderen Bibliotheksfreunden kommen.

Liebe Lübbenauer und Vetschauer: Entdecken Sie die Vielfalt IHRER Bibliothek und kommen Sie am Freitag, dem 4. April 2025,

vorbei und lassen Sie sich überraschen.

Ab 18:00 Uhr heißen wir Sie herzlich willkommen!

In der Lübbenauer Bibliothek ist der Einlass nur bis 19:00 Uhr möglich!

Viele Grüße aus der Bibliothek

Dagmar Schierack / Leiterin  
Bibliothek Lübbenau-Vetschau



## Neues aus den Kitas

### Vogelhochzeit 2025 in der Kita „Marjana Domaškojc“ Raddusch



Bei der Generalprobe: Das Vogelhochzeitspaar 2025, Ellena Kienz und Felix Jahn, mit dem Hochzeitsbitter Bruno Meier

Der Brauch der Vogelhochzeit, sorbisch *Ptaškowa swaj ba*, ist in der Lausitz fest verwurzelt. Die Vögel, die eine schwere Zeit hinter sich haben, bedanken sich bei den Menschen für die Futtergaben im Winter. Meist handelt es sich dabei um Plätzchen in Vogelform mit

Zuckerguss, den „Srokis“. Die Vogelhochzeit steht für den Beginn neuen Lebens nach einem langen und harten Winter. Die schlimmste Zeit ist vorbei, nun geht es ans Hochzeitmachen.

Die Radduscher Kita ist zweisprachig ausgerichtet, die Erzieherinnen, allen voran



Fotos: Peter Becker

Uta Körner, binden niedersorbische Sprachelemente in den Alltag ein. Auch die jährliche Vogelhochzeit war daher wieder in weiten Teilen niedersorbisch.

Die Kinder trugen mit größter Selbstverständlichkeit und Sicherheit Gedichte und Lieder in der Sprache der an-

gestammten Lausitzer Vorfahren vor.

Bei der Vogelhochzeit heirateten Elster (*sroka*) und Krähe (*wron*), das Paar trägt ein entsprechendes Kostüm in Schwarz und Weiß, ganz einem realen sorbischen/wendischen Hochzeitspaar entsprechend.

## Vetschau/Spreewald

Bruno Meier, der Hochzeitsbitter, führte durch die Zeremonie. Eingeleitet wurde diese mit den überlieferten Sprüchen. Rabe: „Ach liebe Elster, du schaust so nett, so freundlich, höflich und adrett. Ich glaube, ja, ich liebe

dich. Ach, liebe Elster, willst du mich?“ Elster: „Ach Rabe, du gefällst mir sehr. Komm schnell ganz dicht hier zu mir her! Sag, wollen wir Hochzeit halten, du und ich? Wir lieben uns doch inniglich!“ Hochzeitsbitter: „Der Póbratš bin ich,

auch Hochzeitsbitter genannt und ziehe um im Spreewaldland. Hat sich ein Paar ganz frisch verliebt, dann Sorge ich dafür, dass es eine fröhliche Hochzeit gibt!“ Das „frischverliebte“ Paar 2025 war Felix Jahn und Ellena Kienz. Wie es

sich für eine Hochzeit gehört, versammelte sich anschließend die ganze Gesellschaft zum Fototermin vor dem „Standesamt“, der Radduscher Sport- und Kulturscheune.

*Peter Becker*

## AnkerplatzJung und Alt gemeinsam

### Kita „Sonnenkäfer“ trifft die Tagespflege „Ankerplatz“



Die Krippenkinder der Kita „Sonnenkäfer“ besuchten erneut die Tagespflege „Ankerplatz“ in Vetschau. Schon zum vierten Mal wurde dieser Besuch zu einem festlichen Ritual praktiziert. Diese gelebte, intergenerative Pädagogik bietet die Möglichkeiten der Weitergabe von ganz individuellen Erfahrungen,

da diese gemeinsamen Treffen nicht nur die Kleinsten bereichern, sondern auch die Senioren stärken.

Mit einem abwechslungsreichen Programm bereiteten sich die Kinder mit ihren Erzieherinnen Sandra und Ina auf diese Veranstaltungen vor, um den älteren Menschen ein wenig Abwechslung in ihren Alltag zu bringen.

Schon die Fahrt dorthin ist immer ein Erlebnis für alle Kinder, da wir sie mit unserem tollen gesponserten Bus der Spreewaldbank e.G. genießen.

Von den Mitarbeitern der Tagespflege wurden wir jedes Mal sehr herzlich empfangen und auch die Senioren erwarteten uns schon ganz ungeduldig und in voller Vorfreude.

Unterstützend stand uns die rüstige Rentnerin Barbara Perrasch bei einem der letzten Treffen zur Seite, was für große Begeisterung auf beiden Seiten sorgte. Sie begleitete die musikalischen Einlagen der Kinder mit ihrem Akkordeon. Dies war besonders für die Kleinsten ein aufregendes Erlebnis. Mutig probierten sie sich sogar selbst am Instrument aus. Aber auch die älteren Menschen kamen auf ihre Kosten, indem ganz individuelle Musikwünsche erfüllt wurden.

Nach unserem kleinen musikalischen Morgenkreis und den verschiedenen Bewegungsspielen, gab es im Anschluss noch eine gemeinsame Obstpause, welche die Mitarbeiterinnen der Tagespflege liebevoll vorbereitet hatten. Ohne Be-

rührungsängste gingen die Krippenkinder auf die Senioren zu, suchten den Kontakt zu ihnen, überreichten kleine gebastelte Präsente und tauschten sich aus.

Es war schön zu erleben, wie beide Seiten von diesen Begegnungen profitieren und zeigt einmal mehr, wie wertvoll die Zusammenarbeit zwischen Jung und Alt doch ist. Solche Erlebnisse stärken das Gemeinschaftsgefühl und bereichern das Leben aller Beteiligten ganz individuell. Die Senioren blühen in der Gegenwart der Kinder sichtbar auf und die Kinder lernen viel von der Weisheit und den Erfahrungen der älteren Menschen. Wir freuen uns auf weitere Treffen!

*Sandra und Ina*



**Alles aus einer Hand!**

OFFICE-PRODUKTE | KARTEN | FLYER | KALENDER | BROSCHÜREN | BLÖCKE | GASTRO-ARTIKEL | SCHREIBUNTERLAGE U. V. M.



**LINUS WITTICH Medien KG**

Anfragen & Preisangebote:  
[agentur.herzberg@wittich.de](mailto:agentur.herzberg@wittich.de)  
 oder wenden Sie sich  
 vertrauensvoll an  
 Ihre\*n Medienberater\*in!

## Vogelhochzeit in der Kita „Sonnenkäfer“



Die Vogelhochzeit ist eine beliebte Tradition, die vor allem in der Lausitz und anderen Regionen Deutschlands gefeiert wird. Sie findet traditionell am 25. Januar statt. Einige Vogelarten beginnen um diese Zeit bereits zu nisten und Eier zu legen. Nach dem Brauch laden die Vögel zum Dank für die Winterfütterung die Menschen zu ihrem „Hochzeitsfest“ ein. Auch unsere Kita zelebriert diese Tradition jedes Jahr aufs Neue und die Kinder freuen sich sehr auf diesen besonderen Höhepunkt. In unserem festlich geschmückten Bürgersaal versammeln sich am Vormittag alle Kinder, um die Hochzeit der Vögel zu feiern. Alle sind sehr aufgeregt, denn sie freuen sich auf die fantasievolle Aufführung der Vorschulkinder, die stimmungsvollen Lieder und das feierliche Ambiente. Im Mittelpunkt steht ein tolles Vogelbrautpaar, das von verkleideten Kindern dar-

gestellt wird. Anstatt eines Federkleides tragen Braut und Bräutigam die sorbische Hochzeitstracht. Die Rollen der Vögel sind bunt, fröhlich und mit viel Liebe zum Detail gestaltet. Während die Kinder das Lied von der Vogelhochzeit singen, tanzen und spielen, wird die Geschichte der Hochzeit lebendig. Die wiederkehrenden Elemente, die aufgeregten Kinder, die schönen Lieder und das Vogelbrautpaar verleihen diesem Brauchtum eine besondere Atmosphäre. Es ist eine herzerwärmende Feier, die nicht nur Kinderaugen zum Leuchten bringt, sondern auch die Traditionen und die Verbundenheit mit der Natur ehrt. Am Nachmittag durften die Eltern der Vorschulkinder das Fest nochmals erleben. Die Vogelschar verteilte als Dank noch selbst gebackene sroki (Elstern).

*Sandra Pfahl  
Erzieherin in der Kita  
„Sonnenkäfer“*

## Aufregung in der Radduscher Kita



Foto: Peter Becker

Alle Kinder der großen Gruppe erlebten im Januar die sorbische Vogelhochzeit, von echten Schauspielern vorgespielt in der Stadthalle. Schon auf dem Nachhauseweg im Reisebus war das Geschnatter der Kinder sehr groß, denn am nächsten Tag war die Aufführung unserer Vogelhochzeit in der großen Kulturscheune Raddusch geplant. Viele Eltern, Großeltern und Geschwisterkinder warteten schon neugierig auf unsere kleinen, bunt verkleideten Schauspieler. Mancher Zuschauer fragte sich schon im Vorfeld: „Wer wird denn in diesem Jahr das Vogelhochzeitspaar sein!“ Dann ging es los.

Der póbratš (Hochzeitsbitter) führte durch das Programm. Nach vielen Liedern, Gedichten und Tänzen um den Brauch, war es soweit. Das Geheimnis wurde gelüftet. Der Rabe Felix führte seine Braut Ellena zum póbratš. Dieser vermählte wron und sroka (Rabe und Elster), so wie es schon viele Jahre nach sorbischer Tradition Brauch ist. Alle Kinder, die als Vögel verkleidet waren, tanzten am Schluß der Vogelhochzeit mit dem Brautpaar mit und jubelten ihm zu. So endete das erste große Fest unserer Kita im neuen Jahr.

*Uta Körner und  
Sandy Weber*

## „Zamper zamper Lieschen ...

### ... die Kinder der Kita „Sonnenkäfer“ bekommen kalte Füßchen!“

Das Zampern ist in der Lausitz weit verbreitet. Dieser Brauch hat seine Wurzeln im vorchristlichen Glauben und ist Fruchtbarkeits- oder Abwehrzauber.

Singend und lärmend zogen bei herrlichem Sonnenschein, am Mittwoch, den 11.02.2025 bunt verkleidete Kinder der Einrichtung, durch die Straßen der Stadt Vetschau.

Die Kinder hatten im Vorfeld Zamperbüchsen gestaltet und sammelten eine kleine Spende für die Kita und deren Förderverein.

Der Förderverein dient der ideellen und finanziellen Unterstützung, sowie Förderung der Kindertagesstätte. Er unterstützt die Einrichtung in Beschaffungen

von Mitteln aller Art, sei es durch Fördermittel, Beiträge, Spenden etc. oder die Durchführung von Veranstaltungen.

Alle Kinder und Erzieherinnen, sowie die Mitglieder des Fördervereins möchten sich ganz herzlich bei allen Eltern und Großeltern der Kita, sowie bei allen Bürgern und Bürgerinnen der Stadt Vetschau für die überaus großen Spenden bedanken. Ein Dankeschön gilt auch den Helfer, die beim Zampern und Geldzählen an diesem Tag uns unterstützt haben.

*Heidrun Schramm  
Mitglied des Fördervereins  
der Kita „Sonnenkäfer“*



## Kita-Zampern in Raddusch



Foto: Peter Becker

Die Radduscher Kita-Kinder zogen, begleitet von Eltern und Erzieherinnen, in mehreren Gruppen durchs Spreewalddorf und erzamperten neben den obligatorischen Süßigkeiten auch etwas Geld. Kita-Leiterin Michaela Murrer: „Die Kinder stehen derzeit auf Pferde und Pferdespielzeug und wir können ihnen nun ein paar aufblasbare Attrappen kaufen. Außerdem ist unsere ‚Villa Kunterbunt‘ ziemlich sanierungsbedürftig - dafür wird wohl der Hauptan-

teil der erzamperten Gelder verwandt werden müssen. Wie freuen uns darüber sehr, denn wenn uns auch die Stadt Vetschau und der Förderverein alle denkbare Unterstützung gewähren, so ist doch ein kleines finanzielles Plus immer hilfreich bei der Erfüllung besonderer Wünsche. Wir bedanken uns daher ausdrücklich bei den Radduscherinnen und Radduschern für ihre Unterstützung!“

Peter Becker

### Einladung

## zur Jahreshauptversammlung des Fördervereins Kita „Marjana Domaškojc“, Raddusch e. V.

Die Jahreshauptversammlung findet am 26.03.2025 um 19 Uhr in der Kita „Marjana Domaškojc“ in Raddusch statt.

#### Tagesordnung:

1. Begrüßung/Eröffnung der Versammlung und Feststellung der Anwesenheit
2. Genehmigung der Tagesordnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden und des Schatzmeisters für das Geschäftsjahr 2024
4. Bericht der Kassenprüfung für das Geschäftsjahr 2024
5. Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2024
6. Projekt „Waldhotel Kuckuck“
7. Sonstiges/Ideen

Alexander Buchan  
Vereinsvorsitzender

## Jung und Alt feiern die Vogelhochzeit – Ein Brauch verbindet Generationen



Fotos: Alexandra Winkler

Fröhliches Zwitschern, bunte Kostüme und viel Herzenswärme – die große Gruppe der Kita Zauberland brachte mit ihrem Programm zur Vogelhochzeit nicht nur Kinderaugen zum Leuchten, sondern auch die Bewohner der Vetschauer Tagespflege „Ankerplatz“ und des Pflegeheims.

Die Vogelhochzeit ist ein sorbischer Brauch, der jedes Jahr am 25. Januar gefeiert wird. Nach alter Überlieferung laden die Vögel an diesem Tag die Menschen zu ihrem „Hochzeitsfest“ ein – als Dank für die Winterfütterung. Kinder verkleiden sich als kleine gefiederte Freunde und erfreuen mit Liedern und Tänzen – eine Tradition, die in der Lausitz tief verwurzelt ist. Für die Kinder der Kita Zauberland war es eine besondere Freude, diesen Brauch in die Einrichtungen

zu tragen und gemeinsam mit den Seniorinnen und Senioren zu erleben.

Nach der Aufführung blieb Zeit für den generationsübergreifenden Austausch: Jung und Alt bastelten gemeinsam kleine Futterrollen für Gartenvögel – eine Geste, die den Wert des Miteinanders und der Fürsorge für Natur und Umwelt verdeutlicht. „Es war herzerwärmend zu sehen, wie die Kinder und Seniorinnen und Senioren aufeinander zugingen. Ein echtes Miteinander, das zeigt, wie wertvoll solche Begegnungen sind“, berichtet Erzieherin Alexandra Winkler.

Die Aktion knüpft an eine bereits bestehende Initiative der Kita an, die den generationsübergreifenden Austausch fördert. Erst im vergangenen Jahr wurde mit der Tagespflege „Ankerplatz“ Marmelade gekocht – eine Begegnung, die den Grundstein für weitere gemeinsame Projekte legte.

Mit ihrer Vogelhochzeit haben die Kinder gezeigt, dass Traditionen nicht nur bewahrt, sondern auch mit neuen Bedeutungen gefüllt werden können. Vielleicht inspiriert dieses Beispiel andere, selbst aktiv zu werden und Brücken zwischen den Generationen zu bauen.

Nancy Mudrick  
Mitglied des Fördervereins

Ihre Werbung. Ihr Erfolg.

Geschäftsanzeigen

Jetzt online buchen:  
[anzeigen.wittich.de](http://anzeigen.wittich.de)

## Neues aus den Schulen

### Winterferien 2025 – Voll gepackt mit tollen Sachen

Eine Woche Winterferien klingt im ersten Moment sehr kurz und langweilig, aber nicht im Hort der Möglichkeiten. Voll gepackt mit tollen Aktionen störte es uns nicht, dass kein Schnee lag. Ganz im Gegenteil, los ging es mit dem Spielearchiv. *Frau Carola Jahn* hatte wieder neue Spiele für uns dabei. Da war Köpfchen und Geschick gefragt. Wer es etwas ruhiger und künstlerisch angehen wollte, war beim digitalen Malhörspiel gut aufgehoben. Während wir der spannenden Geschichte der Lübbener Lutki am Laptop folgten, konnten wir unserer Fantasie freien Lauf lassen und uns überlegen, wie wir wohl als Lutk auf Reisen aussehen würden. Eine spannende Aktion, die von den Museumspädagoginnen aus Lübben veranstaltet wurde. Danke dafür!

Am Mittwoch glühten bei uns die Herdplatten. *Vielfalt-Menü* kochte mit uns ein Drei-Gänge-Menü. Ein leckeres Möhren-Kokos-Cremesüppchen, selbst gemachte Fischstäbchen an Kartoffelragout standen ebenso auf



Fotos: Tina Schmidt

dem Speiseplan wie duftender Kokosmilchreis mit fruchtigem Kompott. Außerdem erfuhren wir nebenbei einiges rund um das Thema Essen. *Wie viel Zucker steckt so in unseren Lebensmitteln oder könnten wir Lebensmittel nur am Duft oder am Geschmack, also blind erkennen?* Spannende Fragen,

denen wir auf den Grund gegangen sind.

Am Donnerstag hieß es endlich „*Vetschau, Helau!!!*“ Zahlreiche Gäste wie *Hermine Granger, Harry Potter, Amor, Black Panther* und viele mehr waren zum ausgelassenen Feiern und Spielen geladen. Bei kleinen Stationen wie Süßigkeiten-Ping-Pong oder

Monsterkatapult testeten wir unsere Treffsicherheit. Nur so war uns ein Gewinn garantiert. Während bei fröhlicher Partymusik in der Hortdisco nicht nur Schmetterlinge, Piratenbräute und Co. bei Klassikern wie Luftballon- und Stopp-Tanz die Hüften kreisen ließen, warteten schon einige Gäste auf die frisch zubereitete Zuckerrübe oder bedienten sich an den fruchtigen oder salzigen Leckereien und stießen mit erfrischenden Getränken an. Als Hauptgang gab es Hotdogs, die wir individuell belegten.

Sportlich endete dann die Ferienwoche in der Turnhalle. Es wurde gekickt und balanciert, damit wir pünktlich zum neuen Halbjahr nicht eingerostet waren. So schauen wir gespannt und gut erholt auf neue Abenteuer im Hort der Möglichkeiten. Weitere und aktuelle Informationen auf unserer Hortwebseite [www.vetschau.de/cms/hort-schulzentrum](http://www.vetschau.de/cms/hort-schulzentrum).

*Tina Schmidt*  
Erzieherin im Hort  
der Möglichkeiten

### Für 22 Dienstjahre in Vetschau sagen wir DANKE!

#### Unsere Frau Ines Voigt geht in den Ruhestand

Ein letztes Mal motivierte sie am 30. Januar ihre Theater-AG-Kinder zusammen mit ihrer AG-Leiterpartnerin Frau Anke Gräfe für die Auf-führung des kleinen einstudierten Theaterstück „*Begegnungen im Hexenwald*“ bevor sie von allen Hortkindern, anwesenden Eltern, Kollegen sowie Vertretern der Stadt mit lieben Worten, zahlreichen Präsenten und einigen Tränen verabschiedet wurde.

In ihren vielen Dienstjahren war sie stets eine wertvolle Kollegin, die unzählige Aktionen mit den Kindern der Stadt Vetschau durchführt hatte. Nun genießt sie mit allen guten Wünschen hoffentlich ihren Ruhestand und nimmt sich vielleicht die Zeit ab und zu an uns zu denken. DANKE und alles Gute, liebe Ines Voigt.

*Das Erzieherenteam vom Hort der Möglichkeiten*



Foto: Peter Hofstaedt

**Verteilung**  
**Direkt in Ihren Briefkasten.**

LINUS WITTICH Medien KG

Amts- und Mitteilungsblätter

frisch auf den Frühstückstisch!

**„Missen Helau“****Der Hort der Lindengrundschule Missen geht zampern**

Die Sonne lachte und strahlte mit den Kindern und Erziehern um die Wette. Sie wusste, welcher besondere Tag der 04.02.2025 für alle Missener werden wird. Um den Winter und die bösen Geister zu vertreiben, um den Frühling zu empfangen und um die sorbische Tradition zu pflegen, zogen die kleinen und großen Gesellen in lustigen und fantasievollen Kostümen los. Ob als Kaffeevollautomat, als Erdbeere oder als Pipi Langstrumpf – jeder verkleidete sich und freute sich darauf mit großem Helau durch Missen zu zampern. Mit Rasseln, Becken und Trommeln;

mit schallender Musik und mit einer super Stimmung begann der Zamperumzug an der Schule. Schon bei den ersten Häusern wurden die Kinder herzlich empfangen und mit reichlich Süßigkeiten versorgt. Auch die selbstgebastelten Zamperbüchsen wurden fleißig befüllt. Einige Bewohner, die außer Haus waren, hinterließen gepackte Tüten oder befüllte Körbchen. Andere hielten extra mit dem Auto an, um schnell noch eine kleine Geldspende in die Büchsen zu stecken. Zwischendurch naschten die Kinder und verzehrten die liebevoll gebackenen Quarkkeulchen. Zum Mittagessen

kehrten die Kinder und Erzieher für eine längere Pause bei Familie Wilde ein. Diese stellten nicht nur ihren Hof und ihre Toilette zur Verfügung, sondern sie versorgten alle mit Speis und Trank. Sie zauberte für die hungrige Meute leckere Hot Dogs, Gemüsefocaccia und Kinderpunsch. Dass die Kinder und Erzieher wieder neue Kraft und Energie aufgetankt hatten, um weiterzuziehen, bewiesen sie Familie Wilde mit dem Tanz „Laurentia“ – An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei Familie Wilde dafür bedanken. – Nachdem auch der Kita „Am Storchennest“ mit einem kräftigen „Missen

– Helau“ ein Besuch abgestattet wurde, fand die Zampergesellschaft sich glücklich, aber auch erschöpft wieder in den Räumlichkeiten des Hortes ein. Wie jedes Jahr ist es unbeschreiblich, wie viele Bewohner von Missen extra für die Kinder an diesem Tag Süßigkeiten und Geld spenden. Dieses ist nicht selbstverständlich und wir freuen uns, dass wir zusammen mit Ihnen, liebe Missener, diese Tradition erhalten und fortführen können. Wir, die Kinder und Erzieher, sagen allen von Herzen – „Dankeschön“

*Katrin Lowka  
Erzieherin*

**Vereine und Verbände****Veranstaltungen des Freizeit- und  
Seniorentreffs im März/April 2025**

05.03.2025	14:00 Uhr	Seniorenarbeitslosentreff (jeden Mittwoch)
06.03.2025	10:00 Uhr	Seniorenspielgruppe (jeden Donnerstag)
06.03.2025	09:30 Uhr	Seniorenmalgruppe (jeden Donnerstag)
06.03.2025	14:00 Uhr	Seniorenhandarbeitsgruppe (jeden Donnerstag)
06.03.2025	14:00 Uhr	Singegruppe
10.03.2025	13:30 Uhr	Bewegungsnachmittag
11.03.2025	12:30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
11.03.2025	14:00 Uhr	Spielnachmittag
17.03.2025	14:00 Uhr	Verkehrsteilnehmerschulung
25.03.2025	12:30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
25.03.2025	14:00 Uhr	Spielnachmittag
31.03.2025	13:30 Uhr	Bewegungsnachmittag
01.04.2025	12:30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
01.04.2025	14:00 Uhr	Spielnachmittag

**Sprechzeiten im Bürgerhaus:**

Jeden Montag von 09.00 bis 12.00 Uhr  
- Änderungen vorbehalten -

*Undine Schulze*

*Mitarbeiterin Seniorenarbeit*

**Veranstaltungen  
der Mobilen Senioren Vetschau e.V.  
im März/April 2025**

05.03.2025	09:00 Uhr	Stricken, Sticken u. Häkeln (jeden Mittwoch)
06.03.2025	13:30 Uhr	Kegeln und Kaffee bei Loewa
07.03.2025	10:00 Uhr	Schwimmen in Lübbenau (jeden Freitag)
11.03.2025	12:30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
11.03.2025	14:00 Uhr	Spielnachmittag
14.03.2025	13:30 Uhr	Kegeln in Altdöbern
16.03.2025	14:00 Uhr	Sonntagskaffee im Bürgerhaus
17.03.2025	14:00 Uhr	Verkehrsteilnehmerschulung
18.03.2025	14:00 Uhr	Tanz in der Neustadtklaus
20.03.2025	13:30 Uhr	Kegeln und Kaffee bei Loewa
25.03.2025	12:30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
25.03.2025	14:00 Uhr	Spielnachmittag
28.03.2025	13:30 Uhr	Kegeln in Altdöbern
30.03.2025	14:00 Uhr	Sonntagskaffee im Bürgerhaus
01.04.2025	12:30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
01.04.2025	14:00 Uhr	Spielnachmittag

- Änderungen vorbehalten -

*Das Team der Mobilen Senioren e.V.*

## NEUES von REKOSI Krankheitsbild Depression

Eine anhaltende gedrückte Stimmung, eine Hemmung von Antrieb und Denken, Interessenverlust sowie vielfältige körperliche Symptome, die von Schlaflosigkeit über Appetitstörungen bis hin zu Schmerzzuständen reichen, sind mögliche Anzeichen einer Depression. Selbsthilfegruppen (SHG) bieten die Möglichkeit, sich mit Betroffenen auszutauschen und von den Erfahrungen anderer zu profitieren. Betroffene geben sich ein Stück gegenseitig Halt und Unterstützung, machen Mut und spenden Trost.

**Für die Neugründung einer weiteren SHG Depressionen suchen wir Betroffene und Angehörige**

**rige (aus dem Raum Vetschau, Lübbenau und Calau), die sich 1x im Monat treffen wollen.**

Weitere Informationen erhalten Sie:

Tel.: 0162-4765542 Vetschau

Tel.: 035433-559015 Büro Vetschau (jeden Mittwoch 14-17 Uhr)

Tel.: 03574-464658 Büro Lauchhammer

Alle Anfragen werden vertraulich behandelt!

Team REKOSI



## Mobile Beratung Frauenhaus

Die Termine für die mobile Beratung zum Frauenhaus im Bürgerhaus Vetschau wechseln ab dem 4. März von donnerstags auf jeweils Dienstag von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr. Der Raum bleibt gleich.

Judith Stets

Frauenhaus OSL

## Einladung der Genossenschaft Raddusch/Göritz zur Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung der Jagdgenossenschaft Raddusch/Göritz findet am 28.03.2025 um 19 Uhr im Hotel „Radduscher Hafen“ statt.

Dazu sind alle Landeigentümer und Jagdpächter herzlich eingeladen.

### Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der fristgerechten Einladung
2. Bericht des Jagdvorstehers zum vergangenen Jagdjahr
3. Bericht des Kassenwarts mit Informationen zum Haushaltsplan 2025/26
4. Rechenschaftsbericht der Revisionskommission
5. Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahl des Vorstandes
7. Wahl der Wahlkommission
8. konstituierende Sitzung des Vorstandes, Wahl des Vorsitzenden
9. Termine und Regularien zur Pachtauszahlung
10. Jahresbericht der Pächtergemeinschaft
11. Diskussion und sonstiges

Der Vorstand der Jagdgenossenschaft Raddusch/Göritz

## Einladung Jagdgenossenschaft Stradow

Am Freitag, 21.03.25 um 19 Uhr führt die Jagdgenossenschaft Stradow in der Feuerwehr Stradow (Gemeindehaus) ihre Jahreshauptversammlung durch. Dazu sind alle Genossenschaftsmitglieder und Jagdpächter herzlich eingeladen. Sammlung der Jagdgenossenschaft ist nicht öffentlich.

### Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Vorstand mit Feststellung der form- und fristgerechten Einladung
2. Feststellung der Anzahl der anwesenden und vertretenden Jagdgenossen und der vertretenden Fläche
3. Bericht des Vorstandes
4. Informationen zum Haushaltsplan 2024/25  
- Bericht des Kassenwarts  
- Bericht des Revisors
5. Vorstellung des Haushaltsplanes in 2025/26
6. Gruß und Bericht der Jäger
7. Entlastung des alten Vorstandes
8. Neuwahl des neuen Jagdvorstandes
9. Beratung über die Pachtverlängerung und Beschluss über den neuen Jagdpachtvertrag
10. Sonstiges (Diskussion und Beantwortung von Fragen der Mitglieder)

Im Anschluss der Versammlung laden die Jagdwächter zu einer gemütlichen Runde mit gemeinsamen Abendessen ein.

Eberhard Pieper, Jagdvorsteher

## Einladung zur Jahreshauptversammlung der Jagdgenossenschaft Naundorf / Fleißdorf/Suschow

Die Jahreshauptversammlung findet am Freitag, dem 4. April 2024 um 19:00 Uhr im Bürgerhaus in Suschow statt.

### Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden
2. Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden
3. Kassenbericht
4. Bericht zur Revisionsprüfung durch den Kassenprüfer
5. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes für das abgelaufene Pachtjahr 2024/2025
6. Bericht der Pächter
7. Diskussionen und Sonstiges

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen. Für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Der Vorstand

## Einladung zur Jagdgenossenschaftsversammlung für Bolschwitz/Repten

Die Jahresversammlung der JG Bolschwitz/Repten findet am Freitag, dem 21. März 2025 um 18:00 Uhr im Gemeinderaum in Repten statt.

### Tagesordnung:

1. Protokollkontrolle
2. Jahresbericht des Vorstandes
3. Kassenbericht und Rechnungsprüfung
4. Abstimmungen
5. Sonstiges

Zur Jahresversammlung sind alle Genossenschaftsmitglieder und Jagdpächter herzlich eingeladen.

Aktuelle Grundbuchauszüge für die Auszahlung der Jagdpacht im Jahr 2026 können eingereicht werden.

Jentsch, Jagdvorsteher

Der richtige Klick!

online auf: [wittich.de](http://wittich.de)



## Information des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Calau (WAC)



### Sitz Lübbenau/Spreewald

#### Richtige Entsorgung der Inhalte von Kleinkläranlagen und Sammelgruben

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden, die Entsorgung der Inhaltsstoffe aus Abwassersammelanlagen sowie aus nicht öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen übernimmt die Firma Schuster Entsorgung GmbH im Auftrag des WAC.

Eine Terminvereinbarung für die Entsorgung erfolgt direkt zwischen Ihnen und der Firma Schuster Entsorgung GmbH. Bitte denken Sie an eine rechtzeitige und regelmäßige Terminvereinbarung.

**Sie können schon jetzt Termine für das III. oder IV. Quartal 2025 vereinbaren, da erfahrungsgemäß im Dezember kaum noch freie Kapazitäten vorhanden sind.**

Bei einer abflusslosen Sammelgrube müssen die Inhalte nach § 4 Abs. 1 Fäkalienentsorgungssatzung (FES) des WAC **regelmäßig, vollständig und rechtzeitig** entsorgt werden. Dazu ist es ratsam bei der Firma Schuster Entsorgung GmbH einen Dauerauftrag einzurichten.

Bei einer vollbiologischen Abwassersammelanlage nach DIN4261 Teil2 müssen die Inhalte nach §4 Abs.1 FES des WAC bedarfsgerecht vorgenommen werden. Hier ergibt sich der Abfuhrintervall aus dem Wartungsprotokoll des Wartungsvertrages. Bei einer Mehrkammergrube nach DIN 4261 Teil 1, welche nicht mehr den allgemein anerkannten Regeln der Technik zum Betrieb einer Abwasserbehandlungsanlage

entspricht, fällt dadurch nicht separierter Klärschlamm an, der ebenso nach §4 Abs. 1 FES des WAC **regelmäßig, vollständig und rechtzeitig** entsorgt werden muss. Weiterhin entspricht die mit einer unbelüfteten Mehrkammergrube verbundene Gewässerbenutzung heute nicht mehr den gesetzlichen Mindestanforderungen an Abwassereinleitungen nach dem Brandenburgischen Wassergesetz (BbgWG) sowie dem Wasserhaushaltsgesetz (WHG). Die Versickerung bzw. Einleitung von Abwasser aus unbelüfteten Mehrkammergruben in ein Gewässer ist **wasserrechtlich unzulässig und somit anzupassen oder einzustellen.** (§ 65 BbgWG; § 57 WHG). Zur Erreichung einer

gesetzeskonformen Abwasserbeseitigung sind folgende Anlagen zulässig:

- 1) Kleinkläranlage mit biologischer Reinigungsstufe
- 2) abflusslose Sammelgrube.

Kontaktdaten für die Terminvereinbarung einer Entsorgung:

**Schuster Entsorgung GmbH**  
Ruhlsdorfer Straße 8  
14947 Nuthe-Urstromtal  
**Telefon:**  
**03371 61999-0**  
**Faxnummer:**  
**03371 61999-19**  
**E-Mail:**  
**kontakt@schuster-entsorgung.de**  
**Bitte Ihre Anlagennummer mit angeben!**

*Ihr Wasser- und Abwasserzweckverband Calau (WAC)*

## Sport

### SpVgg. Blau-Weiß 90 e.V. Vetschau

Ein Verein für die Region und das seit über 30 Jahren. Vetschau ist sportlich unterwegs und bietet eine Vielfalt für Jung und Alt. Ja, der Sport ist im Aufschwung und

das ist so wichtig. Denn was gibt es Schöneres, als seine Freizeit sportlich-familiär zu gestalten. Unser Verein steht nicht nur für die Region, sondern auch für Gemein-

samkeit, Zusammenhalt und Teamgeist. Und das in jeder Altersgruppe.

Schaut euch unsere einzelnen Sektionen an, macht ein Probetraining mit, informiert euch

und werdet ein Teil von Blau-Weiß. Ein Verein mit Herz.

*Euer Vorstand  
SpVgg. Blau-Weiß 90 e.V.  
Vetschau*

### Vetschauer Jugend räumt kräftig bei der Kreiseinzelmeisterschaft ab

Die U14 und U18 Kegler des Landkreises ermitteln in vier Spieltagen ihre Meister. Insgesamt 7 Pokale erspielten die U14 und U18 Jugendlichen des 1. Kegelsportverein Vetschau.

Bei den U14 Mädchen wurde Josephine Loewa mit 633 beim letzten Spieltag neue Kreismeisterin. Insgesamt erspielte Sie sich bei allen Spieltagen 29 Punkte und 2010 Holz. In dieser Altersklasse gelang dem Vetschauer Nachwuchs ein Dreifacherfolg. Charlott Linke erkämpfte Silber mit gleicher Punktzahl wie die Kreismeisterin aber weniger Holz als die Siegerin. Am Ende



fehlten Ihr 24 Holz zum Titel. Der Bronzepokal ging an Fëlice Feller mit 23 Punkten. Pauline Schneider wurde am Ende Siebente, fehlte aber

zweimal verletzungsbedingt. Eine Überraschung gab es bei den U14 der Jungen. Hier konnte Emilio Doil den Kreismeistertitel am letzten

Spieltag mit einem super Ergebnis von 691 erkämpfen. Schützenhilfe bekam der von seinem Sportfreund Justin Peters, der 649 Holz spielte und sich somit noch vor dem bisher führenden Alwin Elsigg schob. Alwin bekam am Ende den Silberpokal und Justin belohnte sich in seinem ersten Jahr mit dem Bronzepokal.

Bei den Mädchen der U18 holte Emily Linke in Ihrem ersten Wettkampffahr eine beachtlichen 2. Platz, gefolgt von der punktgleichen Tabea Schöps. Kreismeisterin wurde hier Konstanze Krebs aus Calau in Ihrem letzten Jahr der Jugend.

Manuel Noack startete in diesem Jahr seine erste Saison U18 und mit der Großen Kugel. Von daher ist sein siebenter Platz erwartbar ge-

wesen, aber der Trend geht deutlich nach oben.

Josephine Loewa, Pauline Schneider, Charlott Linke und Fèlice Feller spielen mit

der OSK Kreisauswahl in 6. Spieltagen den Landesmannschaftmeistertitel aus. Emilo Doil und Justin Peters sind Teil der Mannschaft bei den Jun-

gen, die wiederum im 5 Spieltagen ihren Meister ermitteln.

Jörg Gresch  
Jugendwart

## Vetschauer Para Kegler räumen bei Meisterschaften ab

Die Behindertenabteilung der Vetschauer Kegler ist nun mittlerweile seit 20 Jahren fester Bestandteil des 1. Kegelsportverein Vetschau und wächst stetig. Mit der Größe der Gruppe steigen auch die Erfolge, was jüngst die Landesmeisterschaften in Oranienburg zeigten.

Unterteilt wird hier in acht verschiedenen Schadensbilderklassen sowie Meisterklasse und Seniorenklasse ab 60 Jahren. Gespielt wird generell 100 Kugeln.

Insgesamt konnten die Vetschauer 7 Landesmeistertitel in die Spreewaldstadt holen. Bei den Rollstuhlfahrerinnen wurde Irmgard Noch Landesmeisterin mit sehr guten 600 Holz, also im Durchschnitt

immer eine sechs. Respekt. Bärbel Hoffmann wurde Siegerin bei der Meisterklasse mit 727 Holz und Eva Kindermann mit 737 Holz gelang das bei der Seniorenklasse. Landesmeister bei der Seniorenklasse wurde Peter Kindermann mit 767

Holz. Lutz Diestel erreichte 637 Holz, musste aber verletzungsbedingt 15 Kugeln vor.

Schluss bei +45 abbrechen. Landesmeister bei den mental Beeinträchtigten wurde Michal Kauschke mit 740 Holz. Landesmeisterin der Klasse schwere Beinschäden wurde Sabine Göllner mit 720 Holz. Das Gleiche gelang Jörg Gresch bei den Senioren mit 755 Holz.



Alle hier genannten Sportfreunde haben sich für die Deutsche Meisterschaft am letzten Juni Wochenende in Elmshorn qualifiziert.

Wünschen wir Ihnen dort Gut Holz.

Jörg Gresch

## Vetschauer Senioren schaffen sofortigen Aufstieg in die Landesliga

Nachdem die Vetschauer Oldies schon am vorletzten Spieltag den sofortigen Aufstieg in die Landesliga klar gemacht hatten, galt es natürlich in Glövzin beim letzten Spieltag der für uns unbekanntes Anlage einen guten Abschluss hinzulegen. Jörg Gresch ging wie immer als Startspieler auf die Bahn und erreichte trotz zahlreicher Fehler am Ende 874 Holz. Besser war nur der Heimstarter Bernd Niemeyer mit 879 Holz, was am Ende das Höchstholz des Tages bedeutete.

Auf Platz 2 liegend ging dann Jörg Müller auf die Bahn und brauchte fast 30 Kugeln, um in Rhythmus zu kommen. Die erste Bahn verhinderte ein besseres Ergebnis, aber mit 853 Holz konnte er die verfolgenden Mannschaften, die alle unter Schnitt spielten, in Schach halten und den Vorsprung sogar noch deutlich vergrößern. Einziger Prignitzer Heimspieler Hans-Jürgen Wollmann



spielte mit 857 Holz 3 Holz mehr als Jörg und baute den Vorsprung auf 12 Holz aus.

Ansporn genug, um in der 2 Achse alles zu geben und vielleicht so ein Überraschungscoup wie in Rehfelde mit dem Auswärtssieg zu schaffen. Gerd Kschiwan und Dieter Blümel schenken sich im dritten Durchgang nichts. Spannung pur bis zur letzten Kugel. Gerd erreichte 865 Holz und sein Prignitzer Kontrahent 866 Holz. Im letzten Durchgang gingen dann wie immer die Leistungstärksten jeder Mannschaft auf die Bahn.

Beste war dann hier der Prignitzer Gernot Wollmann mit 878 Holz. Lutz Diestel erspielte am Ende 869 Holz, genau so viel wie der Rehfelder Michael Fleschner. Der Jüterboger Heiko Schulze (862) und der Treuenbrietzener Günter Grabow (857) ergänzten als jeweils Mannschaftsbester den letzten Durchgang. Am Ende siegten die Prignitzer mit 3480 Holz, gefolgt von Vetschau (3461), Rehfelde (3430), Treuenbrietzen (3363) und Jüterbog (3252). Die Beeskower Sportfreunde konnten wegen mehrerer gesundheits-

bedingten Ausfälle leider nicht antreten.

Fazit der Aufstiegssaison der Vetschauer. Wir waren erleichtert, dass wir unser Heimspiel gewannen, nachdem uns das im Kreis letztes Jahr nur mit 1 Holz gelang. Überraschend waren für uns die Auswärtssiege in Beeskow und vor allem in Rehfelde, auf deren Anlage wir noch nicht waren. Ein wenig Lehrgeld haben wir auf der für uns ebenfalls nicht bekannten Anlage in Jüterbog, die so Ihre Tücken hatte, mit dem vorletzten Platz gezahlt.

Angetreten um als Aufsteiger die Klasse zu halten, haben wir am Ende eine super Saison gespielt und sind verdient aufgestiegen. An der Stelle möchten wir uns bei allen Mannschaften für das faire Sportjahr bedanken und wünschen allen anderen Mannschaften in den folgenden Jahren „Gut Holz“.

Jörg Gresch



## Aktuelles vom Fußball

Hier die aktuellen Ansetzungen der Heimspiele der Sp.Vgg. Blau-Weiß 90 Vetschau:

08.03., 10:00 Uhr: E-Junioren gegen Finsterwalde I in Raddusch

08.03., 15:00 Uhr: Männer Testspiel gegen TSG Lübbenau/Ragow

15.03., 15:00 Uhr: Männer gegen SpG Lübben/Schleipzig

28.03., 17:00 Uhr: Altliga gegen Sängerstadt Finsterwalde

29.03., 10:00 Uhr: C-Junioren gegen SpG Goyatz/Groß Leuthen in Boblitz

29.03., 10:00 Uhr: E-Junioren gegen Schlieben in Raddusch

29.03., 15:00 Uhr: Männer gegen Missen

30.03., 10:00 Uhr: D-Junioren gegen Finsterwalde II in Missen

30.03., 13:00 Uhr: Frauen Kreispokal gegen Falkenberg in Burg

(Stand 17.02.2025; Änderungen vorbehalten)

Aktuelle Infos gibt es auch auf Instagram unter [bw90vetschau](#).

Vorstand Abteilung Fußball

## KODOKAN-JUDO-VETSCHAU

### 18.12.2024 Gürtelprüfung im Verein

Kurz vor Weihnachten machten sich ein Teil unserer Judoka ihr eigenes Geschenk. Nach intensiver Vorbereitung in den letzten Monaten war es dann soweit sein Können vor dem Prüfer Herrn Daniel Klenner zu demonstrieren. Unsere Prüfungsneulinge, die den 8.Kyugrad erlangen wollten, waren dabei besonders aufgeregt. Aber durch die gewohnt ruhige Art des Prüfers konnten alle am Ende strahlen. Alle Prüflinge bedanken sich bei ihrem Uke für die Unterstützung.

Wir gratulieren zum:

8. Kyu (weiß-gelb): Haylie, Clara, Paulina, Aurelie, Oskar O., Jack, Milo, Carl, Marco

7. Kyu (gelb): Ida, Emely, Tara, Thore, Hüseyin, Max, Daniel

6. Kyu (gelb-orange): Anna, Alrik, Muhammed, Andreas, Richard.

### 11.01.2025 Wettkampf in Schwerin

An diesem Samstag machten sich unsere beiden Sportschülerinnen auf den Weg nach Schwerin zum Wettkampf. Dies ist als Kaderturnier ausgeschrieben und daher wurden sie von den Trainern aus Frankfurt/Oder begleitet. Leider hatte der Bus, in welchem Hannah saß, eine Panne und erreichte den Wettkampfort nicht. Ciara zeigte jedoch eindrucksvoll ihren derzeitigen Leistungsstand und gewann die Goldmedaille. Herzlichen Glückwunsch!



### 24.01.2025 Gürtelprüfung im Verein

Heute war es nun auch für die höheren Gürtelstufen soweit. Konzentriert stellten sie sich dem Prüfer, Herrn Klenner. Mit guten Ergebnissen präsentierten sich die Prüflinge in Theorie und Praxis. Alle Prüflinge bedanken sich bei Ihren Uke.

Wir gratulieren zum:

6.Kyu (gelb-orange): Charlotta

5.Kyu (orange): Alva, Henry

4.Kyu (orange-grün): Elaine, Skyla, Christian, Lars

3.Kyu (grün): Leonie, Oskar, Aleksej

2.Kyu (blau): Theo.

Bereits im Dezember legte unsere Hannah ihre Prüfung zum 6.Kyu in Frankfurt / Oder ab.

### 25.01.2025 LEM u15 / u18

Heute trafen sich die Altersklassen u15 und u18 in Strausberg um die Landesmeister zu ermitteln. Die Platzierungen 1 – 5 gelten als Qualifikation für die NODEM im Februar in Berlin. Aus unserem Verein nahmen in der u15 Ciara, Elaine und Hannah teil.

Konzentriert gingen sie in ihre Wettkämpfe. Elaine konnte sich mit 3 Siegen den Landesmeistertitel in der GWK -52kg sichern. Ciara und Hannah haben sich ebenfalls als Drittplatzierte ihrer GWK qualifiziert. Herzlichen Glückwunsch!

Am Nachmittag starteten die Wettkämpfe der u18. Hier gingen für uns Alva, Leonie und Louis an den Start. Lei-

der hatten unsere Sportler auf dem hohen Niveau wenige Chancen, verkauften sich in ihren einzelnen Kämpfen dennoch recht gut. Aufgrund der TN-Zahl in ihren GWK haben sich die Mädels ebenfalls zur NODEM qualifiziert. Louis belegte Platz 7. Hochachtung für euren Mut!

### 26.01.2025 Einzelturnier in Strausberg

Heute trafen sich die Altersklassen u9 und u11 in Strausberg. In einem sehr motivierenden Turnier wurde in gewichtsnahen Pools gekämpft. Aus unserem Verein nahmen Haylie (u9), Anna und Thore (beide u11) teil. Am Ende des Wettkampftages freuen sich unsere Sportler über drei Bronzemedailen.

### 06.02.2025 Frankfurt-Randori

Heute machten sich Skyla und Eric auf den Weg zum Frankfurt-Randori. Hier bereiteten sich ca. 70 Sportler der AK u13 – u18 aus Brandenburg und Berlin auf die kommende NODEM vor. Besonders anspruchsvoll wurde es durch die Teilnahme von Sportschülern aus Frankfurt / O. und Potsdam. Nach zwei intensiven Trainingseinheiten im Stand und Boden traten beide die Rückreise mit vielen neuen Techniken an.

Heike Konzack  
Abteilung Judo  
SpVgg. Blau-Weiß Vetschau

## Wissenswertes

### Aus der Göritzer Dorfchronik - Die Geschichte der Göritzer Feuerwehr bis ca. 1960 (Teil 1)

Im 19. Jahrhundert waren alle arbeitsfähigen männlichen Dorfbewohner zur Teilnahme an einer Brandbekämpfung verpflichtet. Das nannte man „Pflichtfeuerwehr“. Konkret wurde das in einer „Feuer- und Löschorde- nung für das platte Land der Provinz Brandenburg“ vom 11. Okt. 1847 geregelt. (1)

Göritz gehörte zum 17. Feuer- Polizei-District des Calauer Kreises (zusammen mit Kahnsdorf, Stradow, Vetschau, Belten, Schönebegk. (1) *Anm.: Schönebegk ist heute ein Teil von Vetschau* Feuerpolizei-Commissarius war der Polizei-Verwalter Krüger zu Vetschau; sein Stellvertreter der Stradow Amtmann Kreuz. Die Kosten für die von den Gemeinden zu stellenden Löscheräte wurden nach der Höhe der Brandversicherung der Gehöfte verteilt (1).

Im Göritzer Kassenbuch sind für die Jahre 1883 bis 1895 dreimal Kosten für einen Wasserwagen genannt (1883/84 63 Pfennige für Reparaturen, 1884/85 21 M für einen Unterstellschuppen, 1894/1895 Reparaturen für 5,40 M. (2)

Für die Ausbesserung des Thores am Wasserwagenschuppen wurden 1897/1898 40 Pf. ausgegeben (2).

Um 1900 genügte die Pflichtfeuerwehr nicht mehr den Anforderungen. Als günstiger erwiesen sich die freiwilligen Feuerwehren, die eine intensivere Ausbildung und damit auch Brandbekämpfung gewährleisten konnten. Aber ihre Bildung vollzog sich nur langsam, so dass der Landrat 1905 die Ortsvorsteher nachdrücklich aufforderte, verstärkt deren Bildung voranzutreiben. (1)

Im Kassenbuch Göritz (2) fanden sich weitere Ausgaben und Einnahmen für Feuerwehr und Brandschutz. Man sieht daran auch, dass

es damals doch recht oft brannte:

1900/1901

Pos. 23: „für eine Fuhre zum Brande nach Raddusch“ 3 M  
1901/1902

Pos. 19: „für eine Fuhre zum Brande nach Belten“ 3 M

Pos. 20: „für eine Fuhre zum Brande nach Schönebegk“ 3 M

Pos. 21: „für einen Wasserwagen an Nitschke Vetschau“ 20,50 M. Offenbar war für die Feuerwehr ein neuer Wasserwagen angeschafft worden.

1902/1903

Pos. 10: „Wasserwagenprämie vom Brande in Raddusch“ 4 M

Pos. 13: „für eine Wasserwagenfuhre nach Stradow“ 3 M. 1903 zahlte Stradow dafür eine Wasserwagenprämie von 8 M an die Gemeinde Göritz.

Pos. 20: „für Unkosten beim Feuer“ 3,30 M

Pos. 29: Für „Reparatur des Wasserwagenschuppens“ 14,06 M. An die Freiwillige Feuerwehr Vetschau wurden am 23.02.1929 100 M „Beihilfe zum Mannschaftswagen“ gezahlt. (3)

Am 01.05.1929 wurde die Göritzer Feuerwehr mit 9 Mitgliedern gegründet. Erster Wehrführer war Karl Murrer junior. Die Wehr hatte nur einen Wasserwagen und div. Handlöschgeräte. Diese standen am Nachtwächterhaus (sog. Gemeindehaus) (4). Göritz wurde Mitglied im Spritzenverband Dubrau.

Die Feuerwehr wurde sofort aktiv und trug zügig zur Verbesserung des Brandschutzes in Göritz bei.

Zur Erreichung der offiziellen Bestätigung dieses offensichtlich nicht nachweisbar dokumentierten Gründungsdatums stellte der Rat der Gemeinde Göritz mit Schreiben vom 16.02.1978 einen entsprechenden Antrag an den Rat des Kreises Calau. Das Schreiben wurde von

den damals noch lebenden sechs Gründungsmitglieder mitunterzeichnet (Hermann Konzack, Franz Liesk, Hermann Lowka, Richard Mehnert, Willi Mehnert, Richard Noack).

Der Spritzenverband Dubrau erhielt am 22.09.1929 44 M für die „Anschaffung der neuen Schläuche“. Am 21.07.1931 bekam die Gemeinde Dubrau, „für 1929 und 1930 je 5 M Spritzenverbandskosten“ 10 M. (3). 1934 zahlte Göritz für das Reinigen der Spritze“ 2,60 M.

1931 schuf Göritz einen Feuerlöschteich im Verlauf des Dorfgrabens/Springgrabens (3). Im Kassenbuch sind dazu folgende, z.T. leider unlesbare, Ausgaben verzeichnet:

1. Hermann Konzack, „Anfertigung eines Drahtzaunes am Löschteich“ 110,20 M

2. Przygode Vetschau, „Zement und Rundeisen für Zementsäulen“ 49,24 M

3. An Gemeindeglieder „Arbeitslohn für Ausführung des Löschteiches“ 155,50 M

4. Wilhelm Kaiser (Schmied), „Für Anfertigung von 19 Zementsäulen? Zum Löschteich 3,50 M“

5. Richter, Konzack, Murrer „für gelieferte Pfähle zum Löschteich“ 3,50 M

6. Feuerwehr Vetschau „Unkosten beim Aus...? des Feuerlöschteiches“ 10 M

7. P. Konzack, P. Richter „Arbeiten am Löschteich“ 7,50 M

8. K. Murrer, W. Kaiser „Kies?... am Löschteich“ 6,50 M

Im Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 15.04.1935 wurde folgendes vermerkt:

Zu 4) Der Gemeindevorsteher trägt vor, aus dem Bestand der Gemeindekasse von 1934 einen Betrag von 200,00 Rmk zur Anlegung eines Feuerwehrfonds(?) bereitzustellen.

1936 findet sich im Ausgabebuch (5) der Eintrag: Hensche, Spremberg „Feuerwehrlöhne“ 229 M

Lt. Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 22.10.1938 TOP 2, musste die Beschaffung neuer Feuerlöschgeräte aus finanziellen Gründen vorläufig zurückgestellt werden. Das ging Jahr für Jahr so weiter bis 1945.

Auch die Sitzung am 19.07.1941 beschäftigte sich mit dem Thema:

„Nach eingehender Überprüfung aller Preise kommt die Gemeinderatssitzung zu dem Schluß, daß die Gemeinde nicht in der Lage ist die Motorspritze zu beschaffen, wenn nicht weitgehend Beihilfen von

Seiten der Feuerschutzstelle zugesagt werden, da die Gemeinde mit dem Bau eines Spritzenhauses, Anschaffung von Schlauchmaterial und Bau von Feuerlöschbrunnen schon überlastet ist. Nur bei weitgehendster Beihilfe wäre es möglich, der Beschaffung näher zu treten.“

Auch bei der Verpachtung des Gutes durch die Ilse Bergbau-AG 1932 an Martin Schulze spielte das Feuerlöschwesen in der Pachtzeit eine Rolle. Besonders als der 2. Weltkrieg immer mehr auf das deutsche Gebiet zurückwirkte, rückte der Brandschutz weiter in den öffentlichen Mittelpunkt. Am 15.12.1943 schrieb deshalb der Bürgermeister Karl Murrer senior an die Grube Ilse und bat um die „Herstellung“ eines einfachen Spritzenhauses ohne Trockenturm auf Kosten der Ilse auf dem Gutsgelände. Die Beschaffung und Kosten der Spritze wollte das Dorf übernehmen. Am 19.02.1944 teilte die Ilse Bergbau-AG dem Bürgermeister Karl Murrer mit, dass auf dem Gutsgelände ein einfaches Spritzenhaus auf Kosten der Ilse errichtet werden soll, das der Gemeinde mietfrei auf unbestimmte Zeit zur Nutzung überlassen wird.

## Vetschau/Spreewald

Es soll lediglich eine sog. Anerkennungsgebühr in Höhe von jährlich 3 RM an die Ilse gezahlt werden. Alle Nutzungs- und Unterhaltungskosten bleiben bei der Gemeinde.

Der Standort sowie Details zur Bauweise des Gebäudes werden in Kürze bei

einem Vor-Ort-Termin abgestimmt.

Der Ortstermin fand am 01.03.1944 statt. Man erklärte, dass die Ilse den Baumeister Kirstein, Vetschau mit der Erstellung der Planungsunterlagen beauftragen werde und die Feuersozietät Calau einschalten und

um Unterstützung des Vorhabens bitten würde.

Die Gemeinde sagte zu, zwei Löschwasserbrunnen bei der Feuersozietät zu beantragen und den Dorfgraben in einem Bereich zu vertiefen und einzuzäunen, und damit einen Löschwasservorrat zu schaffen.

Hiermit endet dieses Thema vorerst. Zu einem Spritzenhausbau ist es vor dem Ende des 2. Weltkriegs nicht gekommen.

**(Fortsetzung folgt)**

Hartmut Jäger  
Ortschronist Göritz

## Aus der Göritzer Dorfchronik - Die Geschichte der Göritzer Feuerwehr bis ca. 1960 (Teil 2)

Nach Kriegsende beschäftigte sich am 16.11.1946 die Gemeindevertreterversammlung in TOP 5 mit der Bildung einer Feuerwehr. Man zog auch eine Pflichtfeuerwehr in Erwägung, falls nicht genug Freiwillige zusammenkommen würden. Die Versammlung votierte für die Bildung einer vorläufigen Pflichtfeuerwehr. 1946 wurde die Göritzer Feuerwehr wieder aktiviert. Wehrleiter war erneut Karl Murrer junior.

Erst 1952 erhielt die Feuerwehr eine Motorspritze TS-4. Sie musste aus Lübbenau abgeholt werden.

Die erste Löschtechnik war in einer Garage an der Nordseite des ehemaligen Gemeindebüro Gebäudes untergebracht. (4)

1953/54 schaffte die Gemeinde einen ehemaligen Wehrmacht-„Stoewer“ als Zugfahrzeug für die Feuer-

wehrausrüstung an. Dieser beendete seine „Karriere“ in den 1960er Jahren im Göritzer Kindergarten.

In der Gemeindevertreterversammlung am 28.12.1955 wurde u.a. der Bau eines neuen Gerätehauses für die Feuerwehr angeregt. Zunächst musste eine Entwurfszeichnung beschafft werden, so dann wäre eine Geld- und Holzspende durchzuführen, die Arbeit könnte in Gemeinschaftsarbeit durchgeführt werden.

Das Feuerwehrgerätehaus (Spritzenhaus) mit Trockenturm wurde dann 1957/58 tatsächlich gebaut (4). Die Bauzeichnungen fertigte die Firma Max Muschick, Vetschau als sog. „Solidaritätsarbeit“ an und auch das Bauholz wurde von dort bereitgestellt. Der Bau begann am 11.06.1957, wie nachfolgende Bekanntmachung belegt:



Feuerwehr mit TS 4 - 1952

v. l. n. r. Siegfried Jeske, Johann Jäger, Günter Gerz, Gerhard Kadluby, Hubert Domdey, Günter Lowka, Erich Jäger, Helmut Jungnickel, Karl Passek, Heinrich Kischka



Vor dem neuen Feuerwehrhaus (Fotoalbum Jäger)



Foto ca. 2001

Das Feuerwehrhaus tat viele Jahre seinen Dienst. Erst 2012 zog die Feuerwehr in

das neue errichtete Mehrzweckgebäude um.

Rat der Gemeinde  
Göritz

Göritz, den 6.6.1957

**Bekanntmachung!**

Am Dienstag, den 11.6.57 (Dritter Pfingstfeiertag) um 8,00 Uhr wollen wir mit dem Bau des Feuerwehrhauses beginnen. Ich bitte alle Einwohner sowie Jugendliche an den Ausschachtungsarbeiten zu beteiligen.

Mit zu bringen sind: Spaten oder Schaufel.

Ich hoffe, daß alle Einwohner die Dringlichkeit dieses Baues erkennen und bitte nochmals um die Beteiligung aller Einwohner.

Kom. Bürgermeister

Am 16.11.1958 erfolgten die Einweihung und Übergabe des neuen Feuerwehrhauses an die FFW Göritz.

Aus dem Rechenschaftsbericht der Gemeinde für 1958 stammen folgende lesenswerten Passagen betreffs des Feuerwehrhaus-Neubaus:

An Arbeitsleistungen in der Gemeinde wurden ausgeführt der Dachstuhl- und Kindecken des Daches und Turms, der Giebelanlaufbau, das Ver- und Foren, sowie Benageln der Decke mit Gipsplatten. Es bleiben zur endgültigen Fertigstellung noch die Turmklappen, Verputzen der Decke und Torverschluß. Sodann muß die Umgebung des Hauses aufgeräumt werden und eine freundliche Grünanlage erhalten. Unmittelbar neben dem

Mit dem Ablauf des Jahres 1958 beschließt unsere Gemeinde wieder einen Abschnitt erfolgreicher Aufbauarbeit. Im äußerlichen Anblick unseres Dorfes fällt jetzt das neue Feuerwehrgerätehaus mit seinem schmackhaften Turm ins Auge und kündet von fleißiger Hände Arbeit. Kom wurde nicht an einem Tage erbaut, Göritz auch nicht und unser Feuerwehrhaus brauchte seine 2 Jahre dazu. Dafür wurde aber auch eine Wertarbeit geschaffen, welche lange Zeiten überdauern wird, wenn es gelingt Frieden zu behalten, denn noch immer sind die Kriegsbrandstifter an der Arbeit, sie denken an Kapitulation und wir uns aufbauen, aber die bessern Kräfte werden siegen und wie heute die Lage ist, so müssen die finstern Mächte der Vergangenheit Schritt für Schritt zurückweichen. Wir wollen aber noch einmal das Jahr und unsere Arbeit

Quellenangaben:

1. Gemeinde Kahnsdorf, Kreis Calau, Streiflichter aus der Geschichte eines Dorfes am Rande des Spreewaldes, 1987, Dieter Sperling, Rat des Kreises Calau, VEB Braunkohlenwerk Cottbus
2. Kassenbuch der Gemeinde Göritz 1880 – 1927

3. Kassenbuch der Gemeinde Göritz 1928 – 1932
4. Festschrift 1452 – 2002, 550 Jahre Göritz
5. Ausgabe-Buch für 1934 bis 1936

Hartmut Jäger  
Ortschronist Göritz

## Was war - was ist in unserer Stadt und was wird aus unserer Stadt

Die Geschichte unserer Stadt Vetschau und deren Zukunft war Thema beim letzten Kultur Café am 21. Januar in der Gaststätte „Zum Goldenen Stern“. In geselliger Runde, an der auch zwei Vertreterinnen der Spreeakademie teilnahmen, haben wir zunächst bei duftendem Kaffee verschiedenen Leinölsorten aus der Region in Verbindung mit frischen Brotstücken probieren können. Es war eine freundliche Gabe vom REWE Inhaber Herrn Danny Wedekind, die wir dankend entgegennahmen.

Dass die Lein- und Flachspflanze mit der Vetschauer Vergangenheit in Verbindung steht, war damit gleich ein guter Gesprächsstoff unter den Gästen. Es wurde rückblickend bestätigt, dass beginnend mit der Firma Blütchen, später eine Flachsröste und danach die Schwerweberei eine breite Palette der Be- und Verarbeitung von Flachs und Leinen hier in Vetschau erfolgte. Im Laufe der Jahre wandelte sich die Bedarfgrundlage dieser Industrie, sodass heute nur noch Erinnerungen vorhanden sind. Leinöl jedoch ist in unserer Region immer noch das beliebteste und meist nachgefragte Speiseöl. **Es wird als „Naturprodukt mit Vergangenheit und Zukunft“ präsentiert!**

### So kamen die Vorschläge:

- ein *Schaubeet* mit Lein-/Flachspflanzen aufzustellen mit entsprechenden Erläuterungen dazu,
- ein *Fassadenbild* an einem Hausgiebel mit einer Leinpflanze und einem Tropfen Öl als **„Das blaue Gold des Spreewaldes“** öffentlich für jedermann darzustellen,

Des Weiteren haben die Teilnehmer der Veranstaltung dafür plädiert - Es muss wieder vorwärts gehen in unserer Stadt!

Unsere Vorväter haben sich sehr um gutes Ansehen und Wohlwollen der Stadt bemüht und entsprechend auch finanziell eingebracht, so auch u.a. für den Sport, die Kultur und die Erhaltung der Natur, wie die Badeanstalt, die Turnhalle und den Jahnsporplatz. Dazu anknüpfend konnten sehr interessante Vorschläge aufgegriffen werden.

So ist eine Empfehlung für die Begehung unseres Schlossparkes unbedingt zu verwirklichen: - **Ein „Natur-Lehrpfad“**

Das wäre eine wunderbare Sache, die gemeinsam mit der Spreeakademie, den Schülern vom Schulzentrum und weiteren interessierten jungen Leuten erarbeitet und umgesetzt werden könnte.



Dazu sollte der Baumbestand im Park ermittelt werden, besonders das Naturdenkmal **„Sumpfyzypresse“**, die mit Hilfe von Stehlen jeweils die Bezeichnung der Baumart, Blattform, Rinde, Frucht und Größe gekennzeichnet werden.

Das wäre ein lehrreicher Pfad für Jung und Alt, für Einwohner und für Touristen. Die beiden Parkanlagen der Stadt haben gerade in der jetzigen Zeit des Klimawandels eine besondere Bedeutung; sie sind unsere **„Grüne Lunge“!**

Damit wurde auch der Griebenow-Park ins Licht gerückt.

Es wurde vorgeschlagen, ihn zum **„Fitness-Park“** herzurichten, wo sich Kinder, Jugendliche und begeisterte Eltern gern aktiv erholen können. Ausgerüstet mit Laufpfad, Rutschbahn, mo-

dernen Sportgeräten und Sitzbänken wäre dann ein guter Ausgleich zum täglichen Stress und zur Gesunderhaltung möglich.

Vetschau könnte sich als **„Sportliche, kulturelle, gesundheitsfördernde und naturverbundene Stadt“** vermarkten, wenn alles stimmen würde!!!

Das bedingt, dass die Park- und Sportanlagen aus der Vergangenheit das Sommerbad, die Jahnsporthalle und der gesamte Sportplatz sowie die beiden Parkanlagen für die neuen Anforderungen nicht nur so recht und schlecht erhalten werden, sondern allesamt einer kompletten Sanierung und Modernisierung unterzogen werden müssten.

Für den Blick in die Zukunft der Stadt fehlte jedoch eine kompetente Aussage, da kein Vertreter der Stadt, trotz Einladung, anwesend war. So blieben viele Fragen offen:

**Zum Strukturwandel, zur Wirtschaft, zur zukünftigen Energiesituation und Klimaanpassung.**

Alle Gäste waren der Meinung, Vetschau muss sich bewegen, anpacken im Sinne der Welk Figur Fassmann. Einfach machen!!!

H. Heim

## Bürgergespräch zu den Vorhaben der WIS in Vetschau rein: Bürgergespräch zu den Vorhaben der WIS in Vetschau

Was plant die Wohnungsgesellschaft im Spreewald (WIS) in ihrem Wohnungsbestand und zur Schaffung eines Cafés am Markt? Welche weiteren Objekte will die WIS entwickeln?

Diese Fragen wird Herr Jakobs, der Geschäftsführer

der WIS, zum Bürgergespräch am Grünen Stammtisch beantworten.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind dazu herzlich eingeladen für Mittwoch, den 26. März um 18 Uhr

in den Ratskeller am Markt

Frau Simmank, die Geschäftsführerin des Hotels, wird über die touristischen Angebote und Informationen im Hotel berichten.

Am Stammtisch können darüber hinaus von den Bürgerinnen und Bürgern Vetschaws Vorschläge, sonstige

Anliegen und Sorgen mit den Abgeordneten Stefan Schön und Winfried Böhmer diskutiert werden.

Winfried Böhmer  
Fraktion B90/Die Grünen

## Jeder Meter zählt!

**Liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde! Birgit Schattling ist Expertin, wenn es um das Gärtnern auf dem Balkon geht. Die „Natur im Garten“ Botschafterin zeigt in ihren Youtube-Videos und auf Instagram, tausenden Fans wie es geht. Nun verrät sie auch in Vetschau, wie auch kleine Flächen mit durchdachten Pflanzkonzepten, vertikalem Anbau und bienenfreundlichen Pflanzen optimal genutzt werden können. Die Veranstaltung „Grüner Balkonzauber“ findet am 29. März 2025, 14 - 17 Uhr, im Vetschauer Bürgerhaus statt. Anmeldung: [anmeldung@spreekademie.de](mailto:anmeldung@spreekademie.de)**

**Wie kamen Sie ursprünglich dazu, sich mit Balkongärtnern zu beschäftigen? Wäre ein kleiner Garten nicht praktischer?**

Ich bin südlich von Berlin in einem Haus mit großem Garten aufgewachsen und hatte bereits als junges Mädchen ein eigenes Beet, um das ich mich mit viel Liebe kümmerte. Dort sammelte ich erste Erfahrungen im Gärtnern. Viele Menschen glauben, ein Garten sei praktischer und man könne auf einem Balkon gar nicht richtig gärtnern – doch das stimmt nicht. Was ich am Balkongärtnern besonders schätze: Ich habe keinen weiten Weg zu meinem Garten. Vom Wohnzimmer und der Küche aus sehe ich direkt auf meine Balkone und bekomme genau mit, welche Tiere gerade zu Besuch sind. Ich kann schnell hinausgehen, um einen Schmetterling zu beobachten, frische Teekräuter zu pflücken oder eine Tomate für meinen Salat zu ernten.

Außerdem erlebe ich vieles auf Augenhöhe und bin den Pflanzen und Tieren oft näher als in einem Garten. Auf einem Balkon lässt sich mit geschicktem Arrangieren von großen Pflanzgefäßen, Vertikalbeeten, Wintergemüse

und einer klugen Blühfolge von Frühling bis zum Frost eine beeindruckende Vielfalt an Pflanzen kultivieren. Wie das genau funktioniert, werde ich in meinem Vortrag in Vetschau zeigen.

**Ihre Balkone und Fensterbretter sind zu einer Oase der Artenvielfalt geworden. Welche überraschenden Tier- und Pflanzenarten haben Sie im Laufe der Jahre auf Ihrem Stadtbalkon beobachten können?**

Meine liebsten Besucher sind die Eichhörnchen, die täglich von einer Kastanie auf meinen Balkon springen. Fünfmal haben hier bereits Jungtiere aufwachsen dürfen. Es ist ein magischer Moment, durch die Fensterscheibe zu beobachten, wie sich die kleinen Eichhörnchen in ihrem weichen Korb einkuscheln und sich im Schlaf lebhaft strecken und recken.

Gerade schläft ein Eichhörnchen auf dem Fensterbrett meines Sohnes – wind- und regengeschützt zwischen der Fensterbrüstung und dem Balkonkasten. Wir merken genau, wann es aufsteht und von seinen Ausflügen zurückkehrt, denn Eichhörnchen sind auch im Winter aktiv.

Auch meine gefiederten Gäste sind mir sehr ans Herz gewachsen. Da ich das ganze Jahr über Vögel und Eichhörnchen füttere – unter anderem mit geschälten Sonnenblumenkernen, um den Schmutz zu minimieren – haben mich bereits 24 Vogelarten besucht. Zu ihnen gehören Zaunkönig, Rotkehlchen, Baumläufer und sogar ein Turmfalke, der auf dem Fensterbrett saß. Ein Sperber jagt regelmäßig auf meinem Balkon.

Diese Vielzahl an Tieren wird durch meine naturnahe Begrünung angelockt. Ich setze vor allem auf mehrjährige Pflanzen und Gehölze, da sie pflegeleichter sind als die klassische Wechselbepflanzung mit bekannten Balkon-

blumen. In meinem Vortrag werde ich Ihnen die Pflanzen und ihre tierischen Besucher vorstellen.

**Was ist Ihrer Meinung nach der wichtigste Tipp für Anfänger, die ihren Balkon in eine grüne Oase verwandeln möchten?**

Mein wichtigster Tipp: Verwenden Sie so große Pflanzgefäße wie möglich. In großen Kübeln wachsen Pflanzen besser, weil sie mehr Raum für ihre Wurzeln haben und das Substrat nicht so schnell austrocknet. Das bedeutet weniger Gießaufwand und gesündere Pflanzen.

Fangen Sie klein an und übernehmen Sie sich nicht. Wenn Sie Freude daran haben, wird Ihre Sammlung an Töpfen ganz von selbst wachsen.

**Sie setzen sich für mehr Grün in den Städten ein. Welche Vision haben Sie für die Zukunft der urbanen Begrünung, und wie können Stadtplaner und Politik dazu beitragen?**

Wenn ich durch Berlin oder andere Städte gehe, wundere ich mich, wie viele Balkone, Dachterrassen und Fensterbänke ungenutzt bleiben – oft dienen sie nur als Abstellfläche für Bierkästen, Wäscheständer oder Satellitenschüsseln.

Ich stelle mir grüne, blühende, essbare Städte vor: mehr Gehölze in Kübeln, die die Temperatur durch Verdunstung kühlen, kombiniert mit einer schönen Unterpflanzung. Stadtplaner und Politiker sollten sich bewusst machen, dass all diese Flächen gemeinsam ein riesiges Potenzial bieten. Begrünte Balkone und Fensterbretter können als Trittsteinbiotope eine wichtige Rolle für Insekten und Vögel spielen. Gleichzeitig sind sie Wohlfühloasen für uns Menschen und bieten Platz für frisches Pflückgemüse und Kräuter.

Studien belegen, dass der Blick ins Grüne den Stresspegel senkt. Wenn Balkone und Dachterrassen bereits

von Bauträgern mit großen Pflanzgefäßen oder Vertikalbeeten ausgestattet würden, wäre die Hemmschwelle für die Bewohner viel geringer, ihre Balkone zu begrünen.

**Welche Rolle spielen Bürgerinnen und Bürger dabei?**

Jeder kann seinen Balkon individuell gestalten – nach den eigenen Vorlieben und Bedürfnissen. Ob Gemüse, Salate oder Kräuter: Man kann genau das anbauen, was man liebt, und oft Dinge ernten, die es nicht einmal im Bioladen gibt.

Frisch geerntetes Gemüse schmeckt unvergleichlich – ohne Transportverluste, direkt vom Balkonkasten in den Mund. Das bringt nicht nur Freude, sondern auch innere Ruhe in diesen hektischen Zeiten.

Auf meiner Website [www.bio-balkon.de](http://www.bio-balkon.de) sowie in meinen beiden Büchern teile ich meine Erfahrungen. Auf allen Social-Media-Kanälen zeige ich mit anschaulichem Bildmaterial, was mit Balkongärtnern alles möglich ist.

Besonders ans Herz legen möchte ich Ihnen den von mir organisierten Online Bio-Balkon-Kongress „Jeder Meter zählt! Ökologisches Gärtnern auf kleinem Raum“, der am 20. März startet. Dort erhalten Sie kostenfrei wertvolle Einblicke von 25 Experten und Balkonpraktikern – Sie werden staunen, wie viel sich auf einem kleinen Balkon umsetzen lässt!



Foto: Ina Volmer

## Frühlingserwachen: Jetzt geht's los!

### Die Spreeakademie Rad-dusch lädt ein

Liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde! März – die saure Gurkenzeit ist da, und das ganz wortwörtlich! Während das Lagergemüse langsam aufgebraucht wird, zeigt sich der Garten bereits voller neuer Möglichkeiten.

Jetzt ist die beste Zeit, um mit den ersten Aussaaten zu beginnen! Salat, Radieschen und Salatrauke dürfen schon ins Beet, und wer jetzt Tomaten und Paprika auf der Fensterbank vorzieht, wird im Sommer mit kräftigen Pflanzen belohnt. Gleichzeitig lohnt es sich, den Boden für die kommende Gartensaison vorzubereiten. Und auch das **Beobachten und Ausruhen gehören zur Gartenarbeit!**

Und während draußen langsam neues Leben erwacht, gibt es auch in den Projekten der **SPREEAKADEMIE** viel Bewegung. PartizipNatur wächst weiter, kreative Ideen nehmen Gestalt an, und unsere kommenden Veranstaltungen bieten zahlreiche Möglichkeiten zum Mitmachen, Lernen und Gestalten. Lassen Sie sich inspirieren und seien Sie dabei!

### Ein Jahr PartizipNatur

Das erste Jahr unseres Projekts PartizipNatur hat gezeigt, was engagiertes Miteinander bewirken kann: Über 30 Themenabende, 13 Gartensprechstunden und mehr als 70 Arbeitstreffen haben nicht nur inspirierende Ideen hervorgebracht, sondern auch konkrete Ansätze für naturnahe Grünflächen in der Stadt und den Ortsteilen. Unser besonderer Dank gilt den Ortsvorsteherinnen sowie Ortsvorstehern und dem Vetschauer Bürgermeister Bengt Kanzler sowie seinem Team in der Stadtverwaltung, deren Engagement und Offenheit das Projekt entscheidend vorangebracht und bereichert haben. Durch unsere Teilnahme an über 20 Fachmessen und regionalen Veranstaltungen konnten wir das Projekt auch über Vet-

schau hinaus bekannt machen und anderen Kommunen praktische Anregungen für mehr Natur vor der eigenen Haustür geben.

### Mitmachen erwünscht

Dank der engen Zusammenarbeit mit der Stadt Vetschau und der WIS starten wir nun ein besonderes Vorhaben: Der **Skaterplatz in Vetschau** soll aufgewertet werden – und Ihre Ideen sind gefragt! Gemeinsam mit Ihnen, der Schule und den Kitas wollen wir einen Ort entwickeln, der Sport, Natur und Gemeinschaft erlebbar macht. Im März sind wir mit verschiedenen Aktionen vor Ort. Gestalten Sie mit! Schreiben Sie uns Ihre Wünsche an [skaterplatz@spreeakademie.de](mailto:skaterplatz@spreeakademie.de)!

### Pflegen statt Mähen: Workshop „Naturnahes Pflegemanagement“ für Bauhöfe

Naturnahe Flächen sind keine Wildnis – sie werden bewusst gestaltet und brauchen gezielte Pflege! Viele Handgriffe ähneln der klassischen Grünpflege, doch der Erhalt von Blühwiesen erfordert angepasste Methoden. Wie Mahdregime, Pflanzenkenntnis und insektenschonende Technik zusammenspielen, erklärt ein Experte des Naturgartenfachbetriebs der Stiftung für Mensch und Umwelt am 20.03.2025 von 13:00 bis 16:00 Uhr im Bürgersaal Vetschau. Anmeldung unter [anmeldung@spreeakademie.de](mailto:anmeldung@spreeakademie.de).

### Balkonvielfalt erleben

Nach dem Winter wird es Zeit, auch den Balkon aufblühen zu lassen! Am **29. März 2025** laden wir Sie gemeinsam mit der Balkonexpertin Birgit Schattling zu einer besonderen Veranstaltung ein: **„Grüner Balkonzauber“ von 14 bis 17 Uhr im Vetschauer Bürgerhaus**. Erfahren Sie, wie Sie selbst kleinste Flächen mit Blüten, Gemüse und kreativen Ideen in eine Wohlfühloase verwandeln können. Birgit Schattling ist eine erfahrene Balkongärtnerin und bekannt auf vielen Social-Media-Plattformen. Sie zeigt im

Bürgerhaus, wie Balkon- und Fensterbrettflächen nicht nur wunderschön, sondern auch **wertvolle Lebensräume für Wildbienen, Schmetterlinge und Vögel** werden. Mit anschaulichen Beispielen von über **17 herausragenden Naturbalkons** erhalten Sie praktische Anleitungen für bienenfreundliche Bepflanzung, Selbstversorgung mit Gemüse und die richtige Pflege von Blühpflanzen – von Februar bis zum Frost.

Freuen Sie sich auf einen inspirierenden Nachmittag voller praktischer Tipps, lebendiger Beispiele und direktem Austausch mit einer der führenden Stimmen im Bereich Balkongärtnern. Melden Sie sich jetzt an: [anmeldung@spreeakademie.de](mailto:anmeldung@spreeakademie.de) **KunstPausen: Nachholtermine im März!**

Zwei Workshops mussten leider ausfallen – doch jetzt geht es weiter! Im März holen wir die KunstPausen-Werkstätten nach und laden alle ein, sich kreativ einzubringen. Gemeinsam entwickeln wir aus Ihren Ideen konkrete Projekte und bereiten die Umsetzung vor. Ob kreative Treffpunkte oder Kunst im öffentlichen Raum – hier ist der passende Raum für Ihre Ideen! Individuelle Termine sind möglich. Für Einladungen schreiben Sie uns an: [anmeldung@spreeakademie.de](mailto:anmeldung@spreeakademie.de).

### Bleiben Sie informiert!

Melden Sie sich gleich für unseren Newsletter unter

[spreeakademie.de/newsletter](http://spreeakademie.de/newsletter) an und verpassen Sie keine Veranstaltung mehr. Alle Termine und Neuigkeiten erhalten Sie bequem per E-Mail direkt ins Postfach. Selbstverständlich informieren wir Sie zusätzlich regelmäßig im Mitteilungsblatt.

Und nehmen Sie sich auch genügend Zeit zur Entspannung, um mit frischer Energie in die Gartensaison zu starten. Ein Spaziergang in der Natur liefert nicht nur frische Luft, sondern auch Inspiration – vielleicht entdecken Sie erste Schneeglöckchen oder Krokusse für Ihre Gartenideen. Wir freuen uns darauf, Sie in unseren Kursen willkommen zu heißen und gemeinsam das Gartenjahr zu starten! Herzliche Grüße

Ihr „Gerd\_ner“

**Hinweis:** Die Gartensprechstunden sowie alle anderen Bildungsangebote werden im Rahmen des Projektes „PartizipNatur“ durchgeführt. Dank einer Förderung ist die Teilnahme daher für Sie **kostenlos**! Das Projekt wird aus Mitteln des Förderprogramms „Kommunale Modellvorhaben zur Umsetzung der ökologischen Nachhaltigkeitsziele in Strukturwandelregionen (KoMoNa)“ vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz und dem Land Brandenburg gefördert.



Foto: Birgit Schattling

## Die „MS Raddusch“ sticht in See

### Fasching in Raddusch

Ein Motto, welches die Gäste des Radduscher Fasching zu Seemännern/und Frauen, Urlaubern und weiteren Angestellten der Seefahrt machte. Fehlen durften natürlich nicht der Kapitän und der 1. Offizier in dem bewährten „Komm ich heut' nicht, komm ich morgen“ - Tempo. Die ersten Lacher waren sicher, denn der 1. Offizier schien in der Seemannsschule nichts gelernt zu haben, so dass er mit der Anweisung „Anker los“ nicht so recht etwas anfangen konnte. Die Motoren heulten auf, der

verursachte Rauch ließ die Mannschaft in tiefen Nebel verschwinden. Nach Aufklärung des Kapitäns wurde der Anker doch noch gelichtet (oder gehievt), sodass diese Unterhaltungsschiffsreise so langsam in Fahrt kam. Fehlen durfte natürlich die „Radduscher Poline“ nicht, die dann als erstes beim Rettungstraining das Boot betreten durfte. Fester Boden war ihr lieber und so konnte sie aus der Gerüchteküche plaudern. Was sie dann auch bewundern konnte, waren Fische, die an ihr vorbei

schwammen (die Kinderanzuggruppe), den von Piraten gekippten Klabautermann und infolge ein Programm, welches „fernsehreif“ eingeübt worden ist. Sollten die Leser sich noch an ein Grammophon erinnern, können sie sich vorstellen, wie es klang, wenn diese Schellackplatten eine Rille mehrmals spielten. Das von drei Paaren getanzte Abschlusslied aus dem Film „Titanic“ wurde so emotional, dass hier und da ein kleines Tränchen kullerte. Die Gäste dankten mit viel Beifall und verließen

dann erholt und mit „Seelenbalsam“ versehen, glückstaumelnd das Schiff. Der „Hafen-Gaststätte“ von Torsten Seidel mit seinem Team gebührt ebenfalls ein Dank für die Bewirtung und allen Seefahrern, die wochenlang geübt haben, viel Spaß und Gesundheit, denn wie sagt der Volksmund: „Nach dem Fest, ist vor dem Fest“, denn dass sich die Radduscher wieder etwas einfallen lassen, davon sind die Fans überzeugt.

*Marlene Jedro*

## Auf 24 RangerTouren den Spreewald entdecken

**Im Jahr 2025 können Einheimische und Besucher des Biosphärenreservates Spreewald gemeinsam mit der Naturwacht dessen Natur und Kultur auf 24 RangerTouren erkunden.**

Jeweils zehn Wanderungen und Radtouren sowie drei Kanutouren und eine Kahnfahrt haben die Rangerinnen und Ranger des Biosphärenreservates Spreewald für Naturinteressierte vorbereitet. Die erste RangerTour des neuen Jahres führt am 9. Februar zu Fuß durch den Naturlehrpfad Buchenhain bei Schlepzig. Auf der etwa 5 Kilometer langen Wanderung durchquert die Gruppe in drei Stunden eines der schönsten Naturschutzgebiete des Unterspreewaldes. Dabei kann man nicht nur alte Buchen, sondern verschiedene Waldgesellschaften bewundern und mit etwas Glück Spuren des Fischotters, Bibers oder anderer Waldbewohner entdecken. Die Gäste erfahren auch allerhand über das Fließgewässersystem des Spreewaldes und wie dieses durch den Menschen, beispielsweise durch Staueinrichtungen, beeinflusst wird. Wer den Buchenhain lieber im Frühjahr oder im Herbst erkunden möchte, kann gern die Tourenangebote am 13.

April und 19. Oktober nutzen. Der Frühling wird auf zwei morgendlichen Vogelstimmenwanderungen am 29. und 30. März sowie auf einer Radtour durch die überstauten Feuchtwiesen des Sommerpolders Süd am 1. April eingeleitet. Außerdem werden RangerTouren in weitere beeindruckende Lebensräume angeboten, wie etwa Radtouren entlang der Fischteiche zwischen Schlepzig und Lübben (06.04., 18.05. und 12.10.2024) und in den Kriegbusch im Naturschutzgebiet „Innerer Unterspreewald“ (27.07. und 07.09.2024) oder Wanderungen im Naturschutzgebiet um den Byhleguhrer See (09.05. und 13.09.2024). Insgesamt drei Kanutouren begleitet das Ranger-Team durch das geheimnisvolle Fließlabyrinth des Ober- und Unterspreewaldes (20.06., 25.06., 17.07.). Sie berichten Wissenswertes zum Wasserhaushalt des Biosphärenreservates, zur Geschichte und zum Brauchtum dieser zweisprachigen Region sowie zu den verschiedenen Arten dieses einzigartigen Lebensraums. Aufgrund der Einzigartigkeit der Kulturlandschaft und der Spreewälder Traditionen ist eine Radtour durch die Streusiedlung Burg geplant

– die Burger Kulturtour am 21. August.

Am 04. Mai bietet die Naturwacht eine Wanderung zum Leben und Nutzen der Waldameisen an. Mit dem Rad geht es am 13. Mai auf Spurensuche nach den beiden heimlichen Spreewaldbewohnern Fischotter und Eisvogel. Invasive Arten, welche sich im Spreewald breitgemacht haben, können am 13. Juni auf einer Wanderung erkundet und diskutiert werden. Auch die wunderschönen „fliegenden Drachen“ bekommen 2025 endlich ihre eigene Führung: am 30. Juli geht es per Rad auf Libellenexkursion. In der Dämmerung des 22. August schaut die Naturwacht dem Biber auf die Kelle. Zur spektakulären Brunft der Rothirsche laden die Ranger am 8. Oktober.

Bei der Langen Naturwacht-Nacht am 15. August widmen sich die Rangerinnen und Ranger des Spreewaldes dem Thema Lichtverschmutzung – ein Quiz, das gemeinsame Suchen von (unnötigen?) Lichtquellen im Siedlungsraum und das Aufstellen einer - noch mysteriösen - Lichtfalle sollen den Besuchern das umfangreiche Thema näherbringen. Nähere Informationen zu den RangerTouren im Jahr

2025 sowie zur Anmeldung finden Sie unter <https://www.naturschutzfonds.de/natur-erleben/veranstaltungs-kalender>.

### Hintergrund Naturwacht Brandenburg

Die Rangerinnen und Ranger der Naturwacht Brandenburg arbeiten seit 1991 in den 15 Nationalen Naturlandschaften (Großschutzgebieten) des Landes und füllen das Motto „Mittler\*innen zwischen Mensch und Natur“ mit Leben. Auf rund 9.000 Quadratkilometern – einem Drittel der Landesfläche – sind sie unterwegs und erfassen Daten zu Tier- und Pflanzenbeständen, Grundwasserspiegeln sowie zur Qualität von Gewässern. Sie setzen im Nationalpark, den drei Biosphärenreservaten und den elf Naturparks zahlreiche Natur- und Artenschutzmaßnahmen um und kontrollieren deren Erfolg. Gleichzeitig sind die 90 Rangerinnen und Ranger ansprechbar für alle, die in den Nationalen Naturlandschaften leben, arbeiten oder zu Gast sind. Sie begleiten jährlich rund 10.000 Interessierte auf mehr als 500 geführten Touren, teilen ihr Wissen und sensibilisieren für richtiges Verhalten in den Schutzgebieten.

Damit stärken sie auch den Naturtourismus in der Region. Ein weiteres Arbeitsfeld ist die Bildung für nachhaltige Entwicklung, BNE: In ihrer Arbeit mit JuniorRanger-

Gruppen oder in Schul-AGs wecken die Ranger\*innen Interesse an Natur- und Umweltschutz. Mehr als 350 Freiwillige unterstützen die Naturwacht

Brandenburg bei diesen vielfältigen Aufgaben. Seit 1997 arbeitet die Naturwacht unter dem Dach der Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg.

Mehr Informationen unter: [www.naturwacht.de](http://www.naturwacht.de)

Lena Konzack  
Rangerin

## Wieder Mundartnachmittag

Mit dem Frühling und damit verbunden dem Osterfest, gibt es am Donnerstag, dem 10. April ab 14:00 Uhr im

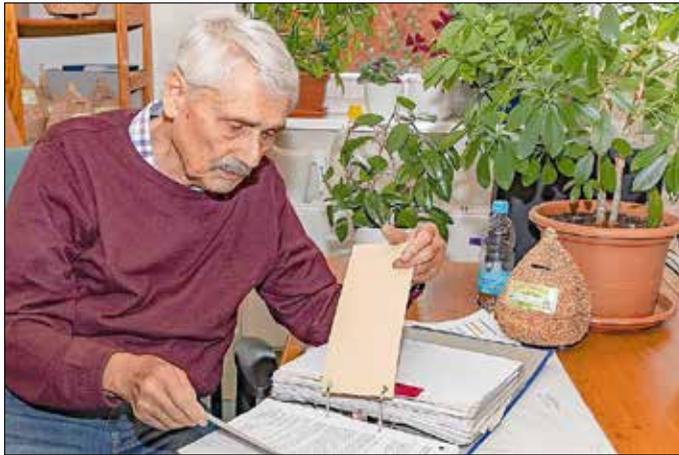
„Café Hanschick“ in Lübbenau wieder einen Mundartnachmittag. Der Eintritt ist frei, Reservierungen sind nicht er-

forderlich. Das Programm beginnt dann gegen 14:45 Uhr, Parken auf dem Hof des Cafés möglich. Ende ca. 17:00 Uhr.

Es laden ein

Familie Hanschick  
und Marlene Jedro

## Holger Bartsch



Kapitalismus“, denn an den Wochenenden fuhr er nicht jedes Mal heim ins Sächsische, sondern auch mal ins Kino nach Westberlin ...!

Das Physikstudium an der TU Dresden brach er 1963 ab, weil es ihm „zu theoretisch“ geworden war. Er erlernte dafür den Beruf eines Hochspannungsmonteurs, um anschließend in Zittau ein Ingenieursstudium der Elektrotechnik aufzunehmen. Inzwischen verheiratet

und Vater geworden, spielte die Wohnungssuche – wie bei allen jungen Familien damals in der DDR – eine sehr große Rolle. Ein Freund gab ihm den entscheidenden, lebensverändernden Tipp, wie sich später herausstellen sollte: In Lübbenau, im neuen Kraftwerk, suchen sie für den Aufbau eines Rechenzentrums Ingenieure – und dort soll es Neubauwohnungen geben! „An einem grauen Novembertag kam ich in der damals noch sehr grauen Stadt Lübbenau mit den rauchenden Schloten an und fühlte mich erst mal gar nicht wohl – nicht vorstellbar, dass diese Stadt für meine Familie und mich dann doch der Lebensmittelpunkt werden sollte“, erinnert sich Holger Bartsch an seine Ankunft 1967 in der Kraftwerkerstadt. Bis zur politischen Wende 1990 blieb er Kraftwerker, doch dann reizten ihn die sich plötzlich auftuenden politischen Mitgestaltungsmöglichkeiten. Noch im selben Jahr wurde er in den Kreistag des Landkreises Calau gewählt und führte dort bis zu seinem Eintritt in

den Bundestag im Dezember 1990 die SPD-Fraktion an. Vom 20. Dezember 1990 bis zum 10. November 1994 war Bartsch Mitglied des Deutschen Bundestages, nachdem er über die Landesliste der SPD in Brandenburg gewählt worden war. Mit dem Zusammenschluss der Landkreise Calau und Senftenberg 1994 wurde er Landrat und blieb dies bis zum Renteneintritt 2006.

Holger Bartsch ist nicht der Typ, der sich von einem Termin, wie etwa dem Renteneintritt, von dem ablenken lässt, was er gern tun möchte, nämlich sich weiterhin in die Gestaltung der Gesellschaft einzubringen. Der Brandenburger Landtagsabgeordnete Werner-Siegwart Schippel, ein Spreewälder, hatte dies damals wohl erkannt und bat Holger Bartsch, sich für eine Spreewaldstiftung zu engagieren, die vom Biosphärenreservat auf den Weg gebracht werden sollte. Wegbrechende jahrhundertealte Strukturen und Bewirtschaftungsmethoden drohten die Spreewald-Kultur-Landschaft zum Nachteil zu verändern, wenn nicht gegengesteuert wird. Holger Bartsch: „Ich hatte mich schon im Leben als Techniker eingebracht, habe Politik gestaltet – und nun erwartete mich ein weiteres Betätigungsbereich, der Schutz der Natur und Landschaft: Ich habe es angenommen!“

Noch im selben Jahr, am 19. Dezember 2006, erfolgte der erste Schritt zur Gründung einer Stiftung.



Breslau verlassen mussten. Die Nazi-Führung hatte die Stadt an der Oder zur Festung erklärt und die Bevölkerung anfangs noch einigermaßen geordnet evakuiert. „Ich selbst kann mich nur noch an eine lange Lkw-Fahrt erinnern, die meine Mutter und mich ins Osterzgebirge führte, wie ich später von ihr erfuhr“, erinnert er sich heute an die schlimme Zeit, die seine Eltern durchmachen mussten. Wegen einer langwierigen Erkrankung konnte Holger erst ab 1948 die Grundschule besuchen. Häufiger Wohnortwechsel der Eltern führte auch zu mehreren Schulorten, das Abitur legte er 1960 in Radebeul ab. Technisch interessiert wie er war, der Vater war Elektromeister, wollte er ein Physikstudium aufnehmen, aber die Staatsführung der DDR verlangte damals, dass sich die zukünftige Intelligenz erst einmal ein Jahr in der Produktion zu bewähren hätte. Im Zementwerk Rüdersdorf sollte 1960 die „Bewährung in der Praxis“ stattfinden. Er erinnert sich aber auch an seine ersten Erfahrungen „mit dem

Fotos: Peter Becker

Holger Bartsch war zuletzt fast zwei Jahrzehnte Vorsitzender der Bürgerstiftung Kulturlandschaft Spreewald, er übergibt das Amt nun in jüngere Hände. Hinter dem fast 84-Jährigen liegt ein bewegtes und erfülltes Leben für die Gemeinschaft, besonders für die in Umbrüchen befindliche Lausitz.

Der gewaltsame Verlust der Heimat gehört zu den schlimmsten Ereignissen im Leben einer Familie. Im Falle des damals vierjährigen Holger Bartsch hat dies allerdings seine Eltern viel mehr als ihn betroffen gemacht, als sie 1945 ihr heimisches

Inzwischen ist sie nicht mehr im Spreewald wegzudenken, ihr Kapital ist angewachsen, doch die Zinserträge sind für die zahlreichen Aufgaben jedoch nicht ausreichend. „Als Stiftung können wir allerdings Fördermittel aus dem Vertragsnaturschutz beantragen. Um 50 Hektar Feuchtwiesen zu pflegen, sind weitere Anstrengungen nötig. Mit der Wiesenaktie ist uns gelungen, mehr Bürger einzubeziehen: Mit nur 50 EUR Investition kann geholfen werden, der ‚Zinsertrag‘ ist für den Erwerbenden eine gesundende Spreewaldlandschaft zum Wohle aller“, sagt

Holger Bartsch, der eine Idee von Michael Petschick, seinem Stellvertreter, aufgegriffen und mit ihm gemeinsam umgesetzt hat.

Nach fast 20 Jahren Arbeit für die Spreewaldstiftung ist nun für den bald 84-jährigen Holger Bartsch die Zeit gekommen, den Vorsitz abzugeben. Der Vorstand wird sich demnächst konstituieren und einen neuen Vorsitzenden wählen.

Für sein Wirken für die Gemeinschaft, besonders für das Wirken für die Lausitz, als Bundestagsabgeordneter, als Landrat und Stiftungsvorsit-

zender, erhielt Holger Bartsch bereits 2012 aus den Händen des damaligen Ministerpräsidenten Matthias Platzeck den Verdienstorden des Landes Brandenburg.

**Hintergrund:** Die Spreewaldstiftung ist eine Bürgerstiftung, sie wurde mit dem Ziel der Erhaltung der Spreewaldkulturlandschaft geschaffen („Bürger engagieren sich für die Region“). Am 7. Mai 2007 wurde sie vom Innenministerium des Landes Brandenburg per Stiftungsurkunde anerkannt. Ein Kuratorium steht der Stiftung vor, ein Vorstand

regelt die Geschäfte. Das (unantastbare) Stiftungskapital betrug anfangs 50 000 Euro und wurde von den drei Spreewaldlandkreisen, Kommunen sowie Einrichtungen und Privatspendern eingebracht; es beträgt inzwischen durch weitere Spenden 129 000 Euro. Die Zinseinnahmen, jährlich etwa 2000 Euro, werden satzungsgemäß für Pflege und Erhalt der Spreewaldlandschaft verwandt.

[spreewaldstiftung.de/die-stiftung](http://spreewaldstiftung.de/die-stiftung)

Peter Becker

## Frühlingsgefühle im Naturpark Niederlausitzer Landrücken erleben

Die Tage werden allmählich heller und die Temperaturen steigen wieder: Es ist Zeit, die Natur zu erkunden und den eigenen Garten für den Frühling vorzubereiten. Ein neu angebotener Workshop mit nützlichen Tipps und Tricks zum Bau einer eigenen Bienenburg, organisiert in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut für Bergbaufolgelandschaften e.V. und den Mitarbeitenden der Heinz Sielmann Stiftung, setzt dabei ein besonderes Highlight.

Donnerstag, 13. März, 10:00 – 14:00 Uhr

### Workshop: Bau einer Bienenburg

Angeleitet durch das Forschungsinstitut für Bergbaufolgelandschaften (FIB) e.V. erhalten Teilnehmende detaillierte Einblicke in die Gestaltung einer Lebensinsel für Wildbienen im eigenen Garten oder auf dem Firmengelände. Der Vortrag und die Exkursion eignet sich für Erwachsene und Kinder ab 14 Jahren.

Treffpunkt: Natur-Erlebniszentrum, Wanninchen

Diese Veranstaltung wird durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz gefördert und ist daher kostenlos

Anmeldung bis 11. März; Tel.: 05527 914341, [wanninchen@sielmann-stiftung.de](mailto:wanninchen@sielmann-stiftung.de)

Freitag, 14. März bis Sonntag, 16. März

### Seminar: Bäume lesen lernen

Das zweitägige Seminar gibt einen Einblick in den Aufbau heimischer Obstbäume und erste Grundlagen in den naturgemäßen Schnitt.

Treffpunkt: Werkhofgarten Kleinkrausnik

Preis pro Person: 230 €

Anmeldung bis 1. März, [r.strauch@zukunftsaehig.org](mailto:r.strauch@zukunftsaehig.org), [www.zukunftsaehig.org](http://www.zukunftsaehig.org)

Samstag, 22. März, 10:00 – 14:00 Uhr

### Workshop: Bau einer Bienenburg

Angeleitet durch das Forschungsinstitut für Bergbaufolgelandschaften (FIB) e.V. erhalten Teilnehmende detaillierte Einblicke in die Gestaltung einer Lebensinsel für Wildbienen im eigenen Garten oder auf dem Firmengelände. Der Vortrag und die Exkursion eignet sich für Erwachsene und Kinder ab 14 Jahren.

Treffpunkt: Natur-Erlebniszentrum, Wanninchen

Diese Veranstaltung wird durch das Bundesministeri-

um für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz gefördert und ist daher kostenlos

Anmeldung bis 20. März; Tel.: 05527 914341, [wanninchen@sielmann-stiftung.de](mailto:wanninchen@sielmann-stiftung.de)

Samstag, 29. März, 10:00 – 15:00 Uhr

### Sechs-Seen-Tour

Auf der Kleinbus-Tour werden die Teilnehmenden entlang der großen Seen durch die faszinierende Bergbaufolgelandschaft der Niederlausitz geführt. Die Naturführerinnen der Heinz Sielmann Stiftung zeigen, wie Flora und Fauna sich in neu entstandenen Naturparadiesen im Naturpark

Niederlausitzer Landrücken ihren Lebensraum zurückerobert haben. Für die Teilnahme sind Trittsicherheit, festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung erforderlich. Da die Plätze begrenzt sind, ist eine Anmeldung unbedingt notwendig.

Treffpunkt: Heinz Sielmann Natur-Erlebniszentrum, Wanninchen

Preis pro Person: 40 € (inkl. Eintritt ins Natur-Erlebniszentrum)

Anmeldung: Tel.: 05527 914341, [wanninchen@sielmann-stiftung.de](mailto:wanninchen@sielmann-stiftung.de)

Anne-Sophie Donath

Sielmanns Naturlandschaft Wanninchen



Märzenbecher, erste Boten des nahenden Frühling  
Foto: Ralf Donat



## „Smy! - Bin ich?“

### Tanzstück des Sorbischen National-Ensembles

Das Tanzstück „Smy! - Bin ich?“ spürt dem Thema Identität im Allgemeinen und im Besonderen nach.

Die Suche nach ihr liegt uns Menschen in der Natur. Gemeinsam mit der Tanzcompany des Sorbischen National-Ensembles geht die Leipziger Choreografin Gundula Peuthert der Frage nach, was es bedeutet sorbisch zu sein.

Menschen der Region wurden in Interviews zu sorbischen Themen befragt um daraus aktuelle Fragen und Antworten herzuleiten, die ihrerseits wiederum als Stoff für die choreografische Auseinandersetzung dienen.

Die Tänzerinnen und Tänzer selbst können sich aufgrund ihrer eigenen verschiedenen Nationalitäten, ihrem Hintergrund, aus vielen Perspektiven dem Thema nähern. Selbst ein Fremder in einem fremden Land zu sein, macht die Herausforderung,

sich mit einer Minderheit in Deutschland zu befassen, sehr spannend. Wo liegen Gemeinsamkeiten und Unterschiede, was sind Klischees, was sind Vorurteile? Was wünschen wir uns voneinander und im Umgang miteinander?

In einem tänzerischen Gedankenspiel können wir etwas über unsere eigene Identität und die des Anderen erfahren.

**Samstag, 5. April 2025 um 19.00 Uhr Piccolo Theater Cottbus**

#### Karten:

Piccolo Theater Cottbus, Sorbische Kulturinformation Cottbus online unter [www.ansambl.de](http://www.ansambl.de) und an der Abendkasse

**weitere Informationen: [www.ansambl.de](http://www.ansambl.de)**

*Jana Krüger  
Vertreterin des Sorbischen National-Ensembles in der Niederlausitz*



**Amtsblatt nicht erhalten?**

**Rufen Sie uns an!**



**Wir helfen Ihnen gerne weiter.**

Tel.: 03535 489-111 // -119 und -118  
E-Mail: [vertrieb@wittich-herzberg.de](mailto:vertrieb@wittich-herzberg.de)

## Kirchliche Nachrichten

### Katholisches Pfarramt Heilige Familie



St. Maria Verkündigung – (Str. des Friedens 3a, 03222 Lübbenau)

St. Bonifatius – (Karl-Marx-Str. 14, 03205 Calau)

Hl. Familie – (Ernst-Thälmann-Str. 28, 03226 Vetschau)

#### Gottesdienstzeiten

Samstag, den 08.03.	Vetschau 16:30 Beichtgelegenheit 17:00 Heilige Messe
Sonntag, den 09.03.	Calau 09:00 Heilige Messe
1. Fastensonntag	Lübbenau 10:30 Heilige Messe
Samstag, den 15.03.	Calau 16:30 Beichtgelegenheit 17:00 Heilige Messe
Sonntag, den 16.03.	Vetschau 09:00 Heilige Messe
2. Fastensonntag	Lübbenau 10:30 Heilige Messe 17:00 Kreuzwegandacht
Samstag, den 22.03.	Lübbenau 15:30 Ökumenischer Familienkruzweg
Sonntag, den 23.03.	Vetschau 16:30 Beichtgelegenheit 17:00 Heilige Messe
3. Fastensonntag	Calau 09:00 Heilige Messe, anschl. Misereor-Coffeestop
Samstag, den 29.03.	Lübbenau 10:30 Heilige Messe
Sonntag, den 30.03.	Calau 16:30 Beichtgelegenheit 17:00 Heilige Messe
4. Fastensonntag	Vetschau 09:00 Heilige Messe
Samstag, den 05.04.	Lübbenau 10:30 Heilige Messe 17:00 Kreuzwegandacht
Sonntag, den 06.04.	Vetschau 18:00 Heilige Messe
5. Fastensonntag	Calau 09:00 Heilige Messe
Sonntag, den 13.04.	Lübbenau 10:30 Heilige Messe 17:00 Kreuzwegandacht
Palmsonntag	Calau 08:30 Heilige Messe
	Lübbenau 10:30 Hochamt mit Prozession

Religionsunterricht in Lübbenau:

06.03. 15:30 – 17.00 Uhr für die Kl. 1-2 und 7-10

13.03., 15:30 – 17.00 Uhr für die Kl. 4-6 und Erstkommuniongruppe. Im Anschluss ist Kinderquatsch.

20.03. 15:30 – 17.00 Uhr für die Kl. 1-2 und 7-10

27.03. 15:30 – 17.00 Uhr für die Kl. 4-6 und Erstkommuniongruppe.

Im Anschluss ist Kinderquatsch.

### Katholisches Pfarramt Heilige Familie

03.04. 15:30 – 17.00 Uhr für die Kl. 1-2 und 7-10

27.03. 15:30 – 17.00 Uhr für die Kl. 4-6 und Erstkommuniongruppe. Im Anschluss ist Kinderquatsch.

Seniorenstunden:

Am 12.03. und 02.04. laden wir um 9.00 Uhr zur Seniorenmesse in Lübbenau.

Am 19.03. und am 16.04. sind die Senioren um 14.30 Uhr zur Hl. Messe eingeladen.

Angebote in der Fastenzeit:

Bild dir (d)eine Meinung – Bibelschule in der Fastenzeit. am 12.03. / 26.03. / 02.04. / 09.04. um 19.00 Uhr in Lübbenau.

Bitte informieren Sie sich über Veränderungen in den wöchentlichen Vermeldungen, im Schaukasten und auf unserer Homepage.

## Die evangelische Kirchengemeinde gibt bekannt

### März

**Freitag 07.03. 19.00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag von den Cookinseln** im Gemeindesaal, Schloßstr. 7

**Sonntag 09.03. 10.00 Uhr Gottesdienst**

Dienstag 14.03. 18.30 Uhr Mütterkreis

**Sonntag 16.03. 10.00 Uhr Familiengottesdienst zum Weltgebetstag von den Cookinseln**  
(im Gemeindesaal, Schloßstr. 7)

**Sonntag 23.03. 10.00 Uhr Gottesdienst**

Dienstag 25.03. 18.30 Uhr Bibelgesprächskreis

Mittwoch 26.03. 14.00 Uhr Frauenhilfe

Freitag 21.03. 19.00 Uhr Kirchenkino

**Sonntag 30.03. 10.00 Uhr Gottesdienst**

Konfirmandenunterricht: Montag 16.00 Uhr (7. Klasse)

Christenlehre: Donnerstag 15.45 bis 17.15 Uhr (in 14-tägigem Wechsel 1. - 3. Klasse bzw. 4. - 6. Klasse)

Ökumenischer Donnerstag 19.00 Uhr

Kirchenchor:

## Die evangelischen Kirchengemeinden Altdöbern/Gräbendorfer See

### Gottesdienste, Konzerte und Veranstaltungen

#### **Sonntag, 02.03.2025 Estomihi**

10:30 Uhr – Casel – Gottesdienst mit Abendmahl

#### **Mittwoch, 05.03.2025 Aschermittwoch**

18:00 Uhr – Altdöbern – Gottesdienst im Lutherhaus

#### **Freitag, 07.03.2025 Weltgebetstag**

19:00 Uhr – Altdöbern – Gottesdienst im Lutherhaus und an-schl. Verkostung landestypischer Speisen der Cook-Inseln

#### **Sonntag, 09.03.2025 Invokavit**

09:00 Uhr – Gahlen – Gottesdienst mit Abendmahl

10:30 Uhr – Altdöbern – Gottesdienst im Lutherhaus

#### **Sonntag, 16.03.2025 Reminiszenz**

10:30 Uhr – Ogrosen – Gottesdienst

#### **Sonntag, 23.03.2025 Okuli**

09:00 Uhr – Wüstenhain Gottesdienst

10:30 Uhr – Altdöbern Gottesdienst mit Abendmahl im Lutherhaus

#### **Sonntag, 30.03.2025 Lätäre**

09:00 Uhr – Missen Gottesdienst

**Frauenkreis Altdöbern** am Donnerstag, den 20.03.25 um 14:00 Uhr im Lutherhaus Altdöbern

**Christenlehre** am Montag, den 03.03.25, 17.03.25 und am 31.03.25 für Kinder der 1. - 3. Klasse um 16:30 Uhr im Lutherhaus Altdöbern und für Kinder der 4. und 5. Klasse am Montag, den 10.03.25 und 24.03.25 auch um 16:30 Uhr im Lutherhaus Altdöbern

**Konfirmandenunterricht:** (Konfirmation 2026) immer mittwochs 16:30 Uhr im Lutherhaus Altdöbern und (Konfirmation 2025) immer donnerstags 17:00 Uhr im Lutherhaus Altdöbern

**Singkreis Altdöbern** Proben am 12.03.2025 und 26.03.2025 jeweils 19:00 Uhr im Lutherhaus Altdöbern

**Kindersamstag**, den 22.03.25 von 10:00 Uhr–12:30 Uhr zum Weltgebetstag im Lutherhaus Altdöbern

**Arbeitseinsatz auf dem Kirchhof Altdöbern** am Samstag, den 01.03.2025 von 09:00 Uhr - 12:00 Uhr, bitte Harken und Hacken mitbringen, bei schlechtem Wetter putzen wir die Kirche von innen.

**Evangelisches Pfarramt Altdöbern** – Pfarrerin Dr. Astrid Schlüter, Markt 11, 03229 Altdöbern, Tel. 035434-246. E-Mail: kirche-altdoebern@freenet.de. Das Büro des Pfarramtes Altdöbern ist donnerstags von 10:00 – 12:00 Uhr besetzt.

Weitere Mitteilungen siehe Gemeindebrief.

Michael Schulz

## Nach Redaktionsschluss eingegangen

### Jagdgenossenschaftsversammlung Wüstenhain

**Am Freitag den 11.04.2025 findet um 18 Uhr** die Jagdversammlung der Jagdgenossenschaft Wüstenhain im Eiscafé Kšíšowka, Wüstenhainer Hauptstraße 7a, 03226 Vetschau/Spreewald, OT Wüstenhain statt. Unter Bekanntgabe der Tagesordnung werden Sie zur Versammlung der Jagdgenossenschaft Wüstenhain herzlich eingeladen. Die Versammlung der Jagdgenossenschaft ist nicht öffentlich.

#### Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Vorstand mit Feststellung der form- und fristgerechten Einladung
2. Feststellung der Anzahl der anwesenden und vertretenen Jagdgenossen und der vertretenen Fläche
3. Bericht des Vorstandes
4. Information zum Haushaltsplan 2024/2025
  - Bericht der Kassenwartin
  - Bericht des Revisors
5. Vorstellung des Haushaltsplanes 2025/2026
6. Entlastung des Vorstandes
7. Grußwort und Bericht der Jäger
8. Sonstiges

Im Anschluss der Versammlung lädt der Jagdvorstand zu einer gemütlichen Runde mit geeinsamen Abendessen ein.

Jürgen Ullrich  
Jagdvorstand

— Anzeige(n) —